

# 's Pankrazer Blattl



Poste Italiane S.p.a.  
Spedizione in abbonamento postale – 70 % NE/BZ  
Autorizzazione: MBPA/NE/BZ/25/2017  
Erscheint zweimonatlich

[www.gemeinde.stpankraz.bz.it](http://www.gemeinde.stpankraz.bz.it)

25. Jahrgang – September 2019

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3



Foto: Patrick Schwienbacher

*Josef Thaler (r), Sieger des Südtirol Ultra Skyrace,  
beim Zieleinlauf*



## Aus der Gemeindestube

### Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

#### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 05.06.2019

- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnung an die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt für das Akonto 2019
- Allg. Verwaltung: Liquidierung des Mitgliedsbeitrages 2019 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt
- Schulausspeisung: Reparaturarbeiten in der Küche - Auftragserteilung an die Firma Trojer Gastrodesign srl - CIG Z07288A41D
- Wahlen des Europaparlaments vom 26.05.2019: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden
- Wahlen des Europaparlaments vom 26.05.2019: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindefsekretär geleisteten Überstunden
- Bauamt: Gemeindefewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3518/1 - KG St. Pankraz für die Sanierung und Asphaltierung der Hofzufahrt "Obereben"
- Errichtung einer neuen Trinkwasserleitung „Holzneregg“: Genehmigung und Liquidierung des Vorschusses - CUP C97B16000440007 - CIG 7684904765
- Austausch des Sportbodens und der Prallschutzwände in der Turnhalle in St. Pankraz: Genehmigung des Ausführungsprojektes, Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart - CUP C95B18000780004 - CIG 792190961C
- Genehmigung der provisorischen Rangordnung der Antragsteller/innen um Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau
- Repräsentationsausgaben: Veröffentlichung Todesanzeige in der Tageszeitung Dolomiten - Auftragserteilung an die Firma Athesia Druck GmbH - CIG Z0F28AACF0

#### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 12.06.2019

- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2019 - 2021
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Bergrettung im AVS Ulten für den Austausch der Kompletgurte und Selbstsicherungsschlingen
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Musikkapelle St.

Pankraz für den Ankauf von Instrumenten

- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an den Alpenverein Südtirol - Sektion St. Pankraz für den Ankauf eines Falzzeltes mit Zubehör
- Müllentsorgung: Lieferung von Müllsäcken - Auftragserteilung an die Firma Corpus GmbH - CIG Z5028B828D
- Sportplatz: Entleerung und Reinigung der Kläranlage - Auftragserteilung an die Firma Alisurgo GmbH - CIG ZC628B88DD
- Reinigung der Fenster des Rathauses und Mehrzweckgebäudes, des Vereinshauses und der Tiefgarage - Auftragserteilung an die Firma Mair Viktoria - Cleanbeauty - CIG Z4C28B836F
- Kindergarten: Lieferung und Verlegung von Porphyrtplatten - Auftragserteilung an die Firma Naturstein KG des Matzoll Peter Florian & Co - CIG ZIE28BD333
- Kultursaal: trimestrale Seilkontrolle für das Jahr 2019 - Auftragserteilung an die Firma Larcher Maschinenbau GmbH - CIG Z8D28B8835
- Personal: Öffentlicher Wettbewerb nach Bewertungsunterlagen und Prüfungen zur Besetzung von 2 Stellen als Koch (w/m) Teilzeit 19 Wochenstunden und Teilzeit 26 Wochenstunden (4. Funktionsebene). Genehmigung der Stellenausschreibung

#### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 24.06.2019

- Außerordentliche Instandhaltung der Mitterbaderstraße zum Zwecke der Sicherstellung der Straße und zur Vermeidung von Risiken für die öffentliche Sicherheit und von Kosten für den Haushalt der Gemeinde infolge von Schadensersatzforderungen: Genehmigung des 1. Varianteprojektes mit Mehrkosten - CUP C97H19000120007 - CIG 7835757F38
- Bau eines Recycling- und Gemeindefebauhofes: Genehmigung und Liquidierung des Vorschusses - CUP C97H17000050007 - CIG 7705498A19
- Schmutzwasserhauptsammler Buchen: Genehmigung des Ausführungsprojektes, Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart - CUP C95E18000140004 - CIG 7926277AB1
- Vereinshaus: Lieferung von Weitspannregalen - Auftragserteilung an

die Firma Prokoss Mobilrot GmbH - CIG Z4028D91A7

- Haus der Begegnung St. Helena: Ergänzung der Küche - Auftragserteilung an die Firma Gruber KG des Roman und Georg Gruber - CIG Z0E28D8FF1
- Musikschule: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten - Jahr 2018
- Mediaconsult - Teilnahme an einem Kurs - CIG Z5B28E63E3
- Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und Ö.B.P.B. vom 28.05.2019 - Bestätigung der Kenntnisnahme
- Personal: öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild Nr. 43) - VI. Funktionsebene. Verlängerung der Anstellung
- Feuerwehrhalle, Vereinshaus und Kindergarten: Verlegung eines Leerrohres für Glasfaser - Auftragserteilung an die Firma Degiampietro Walter - CIG Z3C28DA043

#### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 08.07.2019

- Wahlamt - Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkartei für das 1. Semester 2019
- Ordentliche Beiträge: Aufteilung und Gewährung der Beiträge an Körperschaften, Vereine und Private für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2019
- Beiträge: ordentlicher Beitrag an die Tourismusgenossenschaft Ultental/Proveis für das Jahr 2019
- Mittelschule: technische Beratung zur Optimierung der Raumakustik - Beauftragung mit der Analysephase - Auftragserteilung an die Firma System GmbH - CIG Z5E28F56DF
- Errichtung einer neuen Trinkwasserleitung „Holzneregg“: Vermessungsarbeiten zur Grenzfestlegung der G.p. 3526/2 - Auftragserteilung an Geom. Karl Huber - CUP C97B16000440007 - CIG Z4328F6D02
- Mittelschule: Lieferung und Montage von Verdunklungsrollen - Auftragserteilung an die Firma Bauschaffer J. & M. OHG - CIG Z1428F558E
- Mittelschule: Austausch des Bodenbelags - Auftragserteilung an die Firma



- Personal: Öffentlicher Wettbewerb nach Bewertungsunterlagen und Prüfungen zur Besetzung von 2 Stellen als Koch (w/m) Teilzeit 19 Wochenstunden und Teilzeit 26 Wochenstunden (4. Funktionsebene) - Ernennung der Kommission
- Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3636/1 - KG St. Pankraz für die Verlegung von Beregnungsleitungen
- Schmutzwasserhauptsammler Buchen: Zuschlag der Arbeiten - CUP C95E18000140004 - CIG 7926277AB1

### Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.08.2019

- Beiträge: ordentlicher Beitrag an die Bäuerinnenorganisation St. Pankraz
- Gewährung eines Landschaftspflegebeitrages
- Kultursaal: Reparaturarbeiten - Auftragserteilung an die Firma Flieserservice KG des Schwienbacher Patrick & Co. - CIG Z482967D5C
- Kindergarten: Lieferung und Montage von Notlampen - Auftragserteilung an die Firma Staffler Manfred - CIG Z6D2967D87
- EDV-Anlage: Ankauf eines Netzservers für die Gemeindeämter - Auf-

tragserteilung an die Firma Sidera BZ srl - CIG ZC32967D2D

- Sportplatz: Ankauf von zwei Trainingsfußballtoren - Auftragserteilung an die Firma Sportbau GmbH - CIG ZA02967C91
- Errichtung einer Kühlzelle für das Jagdrevier St. Pankraz: technische Leistungen in Zusammenhang mit Elektro- und Sanitäranlagen - Auftragserteilung an das technische Büro M&N Plan Consulting - CUP C98C18000040004 - CIG Z902927C91
- Personal: Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2018

## Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

### Sitzung des Gemeinderates vom 12.06.2019

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 29.04.2019
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)
- Abänderung der Verordnung betreffend den Zustelldienst
- Abänderung des Stellenplanes für das Gemeindepersonal der Gemeinde St. Pankraz

### Sitzung des Gemeinderates vom 31.07.2019

- Ersetzung des verstorbenen Ratsmitgliedes Friedrich Thaler - Überprüfung der Voraussetzungen der Wählbarkeit und Vereinbarkeit des nachgerückten Werner Wenin
- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 12.06.2019
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)

- Buchhaltung: Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) 2020 – 2022
- Buchhaltung: Überprüfung der Sicherung des Gleichgewichts im Haushalt 2019 lt. GvD. Nr. 267/2000 Artikel 193
- Namhaftmachung des Vertreters der Gemeinde St. Pankraz in den Kindergartenbeirat von St. Pankraz
- Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet - G.p.13/22 in K.G. St. Pankraz

## GEMEINDE ST. PANKRAZ – MITTEILUNGEN

### Schadstoffsammlung

am Donnerstag, 7. November 2019

von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)

von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid

von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

### Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straße hängen und somit die Schneeräumung behindern.

Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister  
Thomas Holzner

### Mitteilung Sozialwohnung

Es wird mitgeteilt, dass die Gesuche um Zuweisung eine Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes vom 01.09.2019 bis 31.10.2019 eingereicht werden können.

Die entsprechenden Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich oder können von der Internetseite [www.wobi.bz.it](http://www.wobi.bz.it) heruntergeladen werden. Die Gesuche können im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße 12B eingereicht werden.

Am Schalter des Wohnbauinstitutes Meran steht ein Beamter für eventuelle Fragen zur Verfügung und zwar zu den folgenden Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Mittwoch von 09.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 08.30 bis 13.00 Uhr und von 14.15 bis 17.00 Uhr.

## VEREINE / VERBÄNDE

### AVS Rückblick



#### Familienwanderung zum Steinbergl [Alm]

Sonntag, 16. Juni

Ein Wanderspaß für Familien und Kinder. Der einfache Aufstieg erfolgte vom Parkplatz oberhalb dem Hof Holz ausgehend über Kaserfeld Alm bis zum Steinbergl Alm.



#### Wanderung von Schöneben nach Rojen (Bus)

Donnerstag, 20. Juni

Von St. Valentin auf der Haide mit der Gondelbahn begann die Auffahrt zur Bergstation Schöneben. Die leichte, unbeschwerliche und interessante Wanderung führte uns über den Höhenweg von Schöneben nach Rojen.



#### Herz-Jesu-Feuer am Laugen

Sonntag, 30. Juni bis Montag, 1. Juli Traditionsgemäß entzündete der AVS St. Pankraz das Herz-Jesu-Feuer auf dem Laugen. Der Aufstieg erfolgte über die Laugner Alm bis zum Laugen. Über den Grat Rücken bis zum Gipfel entfachten

wir die Feuer, dessen Schein bis tief in die Nacht über dem Dorf aufflammte.



#### Rund um die Drei Zinnen (Bus)

Donnerstag, 25. Juli

Im Herzen der Sextner Dolomiten ragen die weltberühmten Drei Zinnen in die Höhe, zu deren Füßen die leichte Umrundung vorbei an verschiedenen Schutzhütten verlief. Ausgehend vom Parkplatz der Auronzohütte wanderten wir über den Paternsattel zur Drei-Zinnen-Hütte und über die Langalm zurück zur Auronzohütte.



#### Wilde Kreuzspitze (Bus)

Sonntag, 11. August

Diese Tour war wahrlich ein Bergklassiker in den Pfunderer Bergen des Pustertales. Die Fahrt mit dem Bus führte über Mühlbach ins Vals'er Tal nach Vals. Der Aufstieg führte zur Labeseben-Hütte und zum Wilden See über das Rumbaljoch zur Wilden Kreuzspitze.



#### Familien- und Mountainbiketour und Grillen - Zoggler-Stausee

Sonntag, 18. August

Gemeinsam mit den Ministranten haben wir einen gemütlichen Erlebnis- und Spieltag für die Familien, mit Grillen und Schwimmen am Zoggler-Stausee erlebt. Dazu waren alle Radbegeisterten eingeladen, an unserem gemütlichen Ausflug teilzunehmen.



## Familienzelten am Ledrosee

Vom 04. bis zum 7. Juli

„Ein Platz an der Sonne“ war das Badevergnügen am Ledrosee. Bereits zum 24. Mal verschlug es die Alpenvereinsjugend in den Süden, um ein tolles Campingwochenende im Gardaseegebiet zu erleben. Erfreulich viele brachen dieses Jahr wieder mittels Reisebus auf, um vier abwechslungsreiche und spannende Tage im Ledrotal zu erleben. Gepackt vom herrlichen Wetter, der Lust sich im kühlen Nass zu erfrischen und dem Entdeckungswillen aller, erlebten die 65 Kinder, Jugendli-

che und Familien aus St. Pankraz ein verlängertes Wochenende voller Abenteuer. Schon beim Lageraufbau wollten sich die meisten ins herbeigesehnte Schwimmbad stürzen und auch in den folgenden zwei Tagen zog es die meisten an das Ufer des Ledrosee. Aber auch lustige Abende, einige umkämpfte Volleyball-Matches, Tretboot-Fahren und vieles mehr ließen eigentlich nur eines zu: „Es war wie im Urlaub, bei dem aber leider schon nach vier Tagen die Rückreise angetreten werden musste“.



## 49. Jugend-Zeltlager

Vom 27. Juli bis zum 3. August

49 muntere Jahre sind seit dem ersten Zeltlager am Hofmahd mittlerweile vergangen, ehe die „Zelt'ler“ alljährlich ihr bescheidenes Sommerquartier in den Ultner Bergen errichteten. Erneut kehrten die Zelt'ler mit Sack und Pack an der aussichtsreichen Alm Spitzen zum lang ersehnten Lagerplatz zurück. Von den Berghängen des Kornigls angetan errichtete das Zeltlagervölkchen seine Zelte ein weiteres Mal auf Spitzen, um gemeinsam eine unvergessliche Abenteuerwoche zu erleben. So starteten am 27. Juli 38 Jugendliche, fünf Betreuer, drei Lagerköchinnen und einige Helfer mit Sack und Pack zum Lagerplatz oberhalb der Alm Spitzen. Zwei vollgestopfte Transporter waren notwendig, um die gesamte Ausrüstung zum Lagerplatz zu bringen - in-



dessen wurden die Zelte und die Küche aufgeschlagen, und somit konnte am späten Nachmittag das Lagerleben beginnen. Die Woche war ausgefüllt mit Wanderungen, Bergtouren, Gemeinschafts- und Geschicklichkeitsspielen, Musizieren, einem Wortgottesdienst und gemütlichem Beisammensein. Höhepunkt an einigen Tagen war das abendliche Lagerfeuer. Das Zelten in den Bergen war für die Kinder ein unvergessliches Abenteuer und jedes

Kind konnte am Ende der Ferienwoche schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Nach einer Woche Zeltlager - mit zahlreichen Erlebnissen, mit viel Sonnenschein, mit lustigem Musizieren am Lagerfeuer, mit viel Gepäck und viel Erinnerungen ging's nach einer Woche wieder nach Hause. Aber nicht vergessen: August ist wieder Zeltlagerzeit ... weiter-sagen. Foto:



## Einladung des Heimatpflegevereins St. Pankraz



### Ortsbegehung von St. Pankraz

Am 21. September 2019 um 14.00

Die Bau- und Kulturlandschaften unserer Dörfer sind im Laufe von Jahrhunderten entstanden; unsere Vorfahren haben mit Liebe zur Heimat und großen Opfern und Verbundenheit mit der Natur diese Landschaften gestaltet und gepflegt. Angefangen von den Trockenmauern bis zur Holzblockbauweise wurde alles überlegt mit natürlichen Materialien gebaut und über Generationen erhalten. In diesen Bauten haben die Menschen in freudigen wie traurigen Zeiten gelebt und Kraft geschöpft. Heute werden solche Werte

oft über Nacht geopfert. Vieles wird uns erst bewusst, wenn es verschwunden ist. Dieser Nachmittag soll uns die religiösen wie weltlichen Werte der Bau- und Kulturlandschaften unserer Vorfahren aufzeigen, uns sensibler dafür machen und sie so der nächsten Generation erhalten.

Treffpunkt:

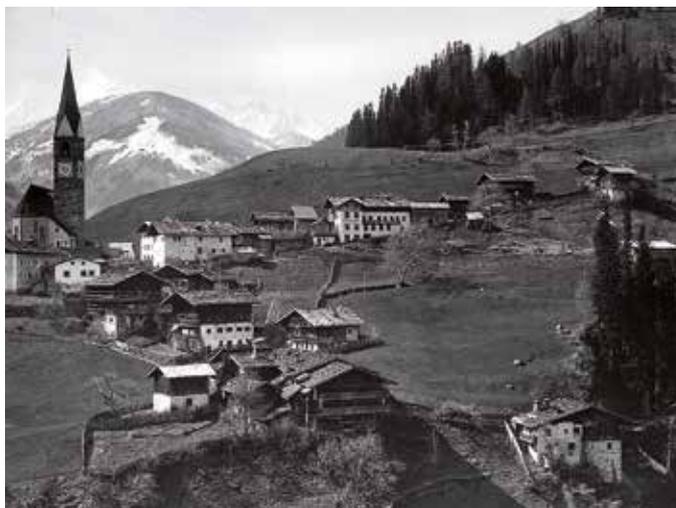
Kirchplatz St. Pankraz, 14:00 Uhr

Rundgang durchs Dorf mit historischen Informationen zu einzelnen Baudenkmalern und Hinweise auf Verbesserungen  
Ausklang in gemütlicher Runde mit Gedankenaustausch

Ende: ca. 17.00 Uhr

Organisator: Heimatpflegeverein St. Pankraz in Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverband Südtirol  
Eingeladen sind:

- alle Interessierte
  - Mitglieder des Heimatpflegevereins
  - Vertreter der Gemeinde
  - Vertreter der Pfarrei St. Pankraz
  - Vereine des Dorfes
  - Lehrpersonen
  - Museumsverein Ulten
  - Tourismusvereinigung Ultental- Proveys
- Anmeldung ist nicht erforderlich (eventuelle Rückfragen bei Roberta Fait: 337 139 8704)



## Krippenbaukurs

Der Heimatpflegeverein von St. Pankraz veranstaltet vom 15. Oktober bis 15. Dezember 2019 (8 Wochen) einen Krippenbaukurs mit Gruber Hermann (Waldgütl). Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung und Auskünfte bitte unter Handynr. 377 9797409



## Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen der Musikkapelle St. Pankraz und zu 50 Jahre Partnerschaft mit dem Musikverein Ohmden



Zwei Tage lang wurde in St. Pankraz gefeiert. Die Musikkapelle ließ es sich nicht nehmen, ein großes Fest zu ihren Ehren zu veranstalten. Am Freitag begannen der Aufbau des Zeltes und die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten. Ein großer Dank an Laimer Leo und Schwarz Robert für die tatkräftige Mithilfe. Am Samstag, den 8. Juni 2019 traf die Partnerkapelle von Ohmden ein und wurde von der Musikkapelle St. Pankraz herzlichst begrüßt. Anschließend gab es beim gemeinsamen Mittagessen Zeit sich auszutauschen und sich zu unterhalten. Unsere lieben Flügelhornisten Paul und Tobias tischten leckere Nudeln mit Salat auf. Nach dem gemütlichen Beisammensein ging es mit den Vorbereitungen weiter. Die Musikanten der Musikkapelle Ohmden such-

ten ihre Schlafquartiere auf und richteten sich für das Fest am Abend her. Um 18.00 Uhr ging es dann los und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Die Mitglieder der Musikkapelle St. Pankraz waren voll im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf des Festes zu garantieren. Gleich zu Beginn spielte die Jugendkapelle PaNik unter der musikalischen Leitung ihres geschätzten Alexander Waldner. Dann ging es mit den Bläsern der „Glorreichen 8“ weiter und am Ende blies die „Southbrass“ noch zum Feten auf. Am Sonntag gab es für die Musikanten der Musikkapelle St. Pankraz keine Zeit, um auszuschlafen. Denn um 9.00 Uhr stand die Heilige Messe auf dem Programm und anschließend der eigentliche Festakt für die 125 Jahre unseres Vereins. Am Dorf-

eingang machte unser Stabführer Thomas Staffler die Meldung an den Verbandsobmann. Dank des Stabführers lief alles reibungslos ab und die Musikkapelle zeigte ein diszipliniertes Auftreten. Die Jubelkapelle marschierte mit ihrer Partnerkapelle und den Geladenen gemeinsam zur Heiligen Messe ein. Unsere Kapellmeisterin Anna Preims hatte passende Stücke für den Gottesdienst ausgesucht und durch ihre professionelle Leitung und ihre Leidenschaft zur Musik wurde die Messe würdig umrahmt. Währenddessen wurden die Fahnenabordnungen der benachbarten Kapellen von unserem Obmann Valentin Staffler begrüßt und eingewiesen. Nach dem Gottesdienst marschierte die Jubelkapelle zum Brunnenplatz und Obmann Valentin Staffler



begrüßte Musikanten, Fahnenabordnungen, Ehrengäste und alle Anwesenden. Er berichtete von den Anfängen des Vereins und über die Hürden, die die Musikkapelle im Laufe ihres Bestehens zu bewältigen hatte. Stolz ist man auf die Jugendkapelle und auf die schon 50-jährige Partnerschaft mit dem Musikverein Ohmden. Stellvertretend für die Initiatoren dieser langjährigen Partnerschaft erhielten Zöschg Josef (Jochele Sepp – St. Pankraz) und Frau Lydia Attinger - (Ohmden) eine Anerkennung und einen wohlverdienten Applaus. Lobend hervorgehoben wurde der Einsatz der Brüder Karl, Josef und Alois Laimer, welche schon seit 69 Jahren Mitglied in der Kapelle sind. Anschließend bedankte sich der Obmann herzlichst bei allen aktiven Mitgliedern. Auch bei Albert Paris, welcher bei diesem Anlass für seine 20-jährige Obmannschaft zum Ehrenobmann der Musikkapelle St. Pankraz ernannt wurde. Als nächstes begrüßte René Bezler, der Vorstand des Musikvereins Ohmden, alle Anwesenden. Er überreichte der Musikkapelle St. Pankraz ein Kissen mit 50 Anstecknadeln als Erinnerung an das Jubeljahr. Die Ohmdener erhielten eine Muspfanne mit Gravur und die dazu passenden Utensilien - als Sinn-

bild für das Brauchtum im Ultental. Nun sprachen noch der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner, der Verbandsobmann Pepi Fauster, Verbandsstabsführer Klaus Fischnaller und Bezirksobmann Andreas Augscheller einige Grußworte aus. Landesrat Philipp Achammer ließ sich entschuldigen und lud die Musikkapelle für den 26. Juli in den Felsenkeller zu einem gemeinsamen Treffen ein. Dies nahm man natürlich mit Freude an und genoss den schönen Abend. Am Ende gab es noch den Fahnenkuss zwischen der Verbandsfahne und der Vereinsfahne der Musikkapelle St. Pankraz. Zu diesem Anlass bekamen alle Fahnenabordnungen noch eine Schleife als Erinnerung, welche unsere Marketenderinnen übergeben. Nach dem Festakt marschierten alle Anwesenden zum Festzelt und die Feierlichkeiten gingen dort mit Speis, Trank und musikalischer Unterhaltung weiter. Es spielten der Musikverein Ohmden, die Musikkapelle Kastelruth, die Musikkapelle Kaltern und die Hopfenmusi auf. Viele Vereine halfen an diesem Tag mit und dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken. Am Abend klang das Fest aus und am Montag gegen Mittag endeten die Aufräumarbeiten. Um 11.00 Uhr

verabschiedete sich die Musikkapelle von ihrer Partnerkapelle aus Ohmden, welche leider schon wieder den Heimweg antreten musste. Am Montagmittag begleitete die „Musi“ dann noch die Firmlinge mit klingendem Spiel zu ihrer großen Feier. Ein großer Dank gilt allen Mitgliedern der Musikkapelle, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, solche Feierlichkeiten abzuhalten. Wir danken auch Laurin Kuppelwieser, welcher seine Schlagstöcke auf die Seite legte und kurzfristig als Fähnrich einspringen musste. Das hast du super gemacht!

Ein großer Dank geht an den Ausschuss der Musikkapelle St. Pankraz, welcher sich viele Gedanken gemacht und viel Zeit investiert hat, um einen guten Ablauf des Festes zu garantieren.

Der größte Dank geht an unseren geschätzten Obmann Valentin Staffler, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass dieses Fest ein großer Erfolg wurde. Wir bedanken uns für deine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit als Obmann, für die gute Leitung und die Liebe zum Verein! Dankeschön!

Die Mitglieder der Musikkapelle  
St. Pankraz

## „Die Fahne ist weg!“

Da ein Jahr bekanntlich im Nu vorübergeht, fand auch heuer wieder unsere traditionelle Jugendmusikwoche auf St. Helena statt. Vom 01. bis zum 07. Juli machte die Jugendkapelle PaNik den „Helener Pichl“ unsicher. In diesem Jahr wurde unsere Jugendkapelle durch zahlreiche neue Jungmusikanten verstärkt, welche wir natürlich mit Freude in unseren Reihen begrüßten: Aurelia an der Flöte, Marie, Selin, Carolin, Karla und Katharina an der Klarinette und Hannes und Michael an der Trompete. Herzlich willkommen und viel Spaß in der Jugendkapelle! Dieses Jahr stellte Jungkapellmeister Alexander die Jungmusikanten auf die Probe und bereitete



ein abwechslungsreiches, aber dennoch anspruchsvolles Programm vor. Gespielt wurden unter anderem bekannte Stücke wie „Shut Up And Dance“ oder „Fluch der Karibik“. Natürlich wurde die ganze Woche über nicht nur musiziert, sondern auch der Spaß kam nicht zu kurz. Unsere

Jugendleiter Melanie und Alexander bereiteten eine abwechslungsreiche Auswahl an Spielen vor, auch wenn ihnen das Wetter dieses Jahr teilweise einen Strich durch die Rechnung machte. Nachdem zwei Mannschaften gebildet worden waren, kam es beispielsweise zum

Duell im „Stiefelweitwurf“, in dem die Jungmusikanten bereits beim Jugendkapellentreffen in Kaltern ihr Können unter Beweis stellten. Gespielt wurde auch eine etwas andere Form von „Halli-Galli“: Eine Frage wurde gestellt und wer glaubte, die Antwort zu wissen, musste durch einen Parcours zur Glocke laufen, diese klingeln und die Frage beantworten. Hierbei wurde das Wissen der Jungmusikanten in Bereichen wie etwa „Medien und Unterhaltung“, „Essen und Trinken“ oder „Musik und Filme“ abgeprüft. Anschließend kam es auch noch zum Gefecht im „Fähnchen stehlen“, wobei es nicht nur auf Geschwindigkeit und Ausdauer ankam, sondern auch auf das richtige „KnowHow“ beim Austricksen des Gegners. Auch abends wurde für Unterhaltung gesorgt. Das Kartenspiel „Werwolf“ kam besonders gut bei den Jungmusikanten an, welches fast jeden Abend gespielt wurde. Eines Abends wurde sogar das traditionelle Versteckspiel „Atscherlatsch“ gespielt, sogar bis in die Dämmerung hinein, ehe die Jungmusikanten, wie jeden Tag üblich, um 22.00 Uhr zu Bett gehen mussten. Zu einem etwas erschreckenden Ereignis kam es

schließlich in der Nacht von Freitag auf Samstag: Ein Musikant aus der Kapelle und dessen Freunde bereiteten einen Überfall auf unser Hüttenlager vor und holten die Jungmusikanten früh morgens um 2.00 Uhr mit lautem Krach aus den Betten, wobei auch unsere Wickie-Flagge entwendet wurde. Nach der etwas kurzen und turbulenten Nacht machten sich die übermüdeten Jungmusikanten am Morgen auf, um die gestohlene Flagge wiederzufinden, was ihnen schließlich auch gelang. Am Samstag wurde abends gegrillt und die Jungmusikanten präsentierten einen Teil des Konzertprogramms stolz ihren Eltern. Am Sonntag war es schließlich soweit. Es folgte der Abschluss unserer Jugendmusikwoche und somit auch das Abschlusskonzert, das die Jungmusikanten mit Bravour meisterten. Ein großer Dank an alle, die maßgeblich zum Erfolg unserer Jugendmusikwoche beigetragen haben! Das wäre in erster Linie unser junggebliebener Musikant Luis, der uns jeden Tag morgens mit frischen Brötchen versorgte und unserem Nachwuchs im Klarinettenregister immer tatkräftig zur Seite stand. Danke auch unserem Obmann Valentin, der

durch seine unermüdliche Tätigkeit den Grundstein für den Erfolg des Festes gelegt hat und außerdem noch Zeit gefunden hat, mit dem Hohen Blech-Register zu proben. Ein ganz großer Dank gilt unseren Köchinnen Frieda und Berta, die uns die ganze Woche über kulinarisch verköstigt haben. Danke auch an unsere Kapellmeisterin Anna, die unserem Kapellmeisterlehrling Alexander immer zur Seite steht. Zuletzt ein Dankeschön an Verena und Stefan, die jeweils mit dem Tiefen Blech und dem Schlagzeugregister geprobt haben. Der größte Dank gebührt jedoch unseren Jugendleitern Melanie und Alexander, die mit sehr viel Freude unsere Jugendkapelle leiten und ihre Tätigkeit in den kommenden Jahren hoffentlich weiterhin fortsetzen werden. Liebe Melanie wir gratulieren dir zu deinem Nachwuchs Helena, welche am 24. Juli 2019 das Licht der Welt erblickte! Wir gratulieren unserem Trompeter Florian Pichler (Obkirch) zum bestandenen Leistungsabzeichen in Silber und unserer Nachwuchs Klarinetistin Frei Katharina zum bestandenen Leistungsabzeichen in Bronze! Bravo weiter so!



## 125 Jahre Musikkapelle St. Pankraz

### 1. Ulten- Deutschnonsberger Blasmusikfest

Sonntag 29. September  
Dorfplatz von St. Pankraz  
10:00 Festbetrieb

JuKa PaNik



JuKa St. Walburg



JuKa Proveis



MK St. Nikolaus



MK Unsere Liebe Frau im Walde



MK Proveis



MK St. Walburg



## Milch- und Zuchtviehhaltung in Ulten

Im letzten Gemeindeblatt wurden zu diesem Artikel keine Fotos veröffentlicht, dies wird hiermit nachgeholt.



Gesamtsiegerin Braunviehkühe Astro-Tochter Nadia von Stephan Breitenberger



Gesamtsiegerin Jungkühe Blomming-Tochter Emmylu von Paul Bertagnolli



Gesamtsiegerin Orgnial Braunvieh Verabil-Tochter Coralie von Helmuth Breitenberger



Gesamtsiegerin Jersey Zuma-Tochter Sydney von Leonhard Gruber



Reservesiegerin Braunviehkalbinnen Falk-Tochter Schwalbe von Alois Schwienbacher



Gesamtsiegerin Jerseykalbinnen Goldfrapp-Tochter Nussa von Helmuth Egger

## Volkstanzgruppe Ulten

Die Volkstanzgruppe Ulten organisiert im Kultursaal von St. Pankraz

### Tanzkurs für Erwachsene

Anfänger (Wolzer, Polka, Boarisch, einfache Volkstänze, Disco-Fox)

Sonntag, 6. Oktober 2019 um 19.00 Uhr, 6 Treffen

### Tanzkurs für Jugendliche

(ab ca. 13 Jahren)

Freitag, 4. Oktober 2019  
um 18.00 Uhr, 5 Treffen

### Kindertanzen

(ab ca. 8 Jahren)

Samstag, 5. Oktober 2019 um 17.00 Uhr, 4 Treffen

Anmeldeschluss jeweils 3 Tage vor Kursbeginn

Infos und Anmeldung bei Hans: Tel. 340 142 06 82

### Volkstanzgruppe lädt ein:

Die Volkstanzgruppe Ulten  
lädt alle Tanzfreudigen zum  
Offenen Tanzen  
am Freitag, den 8. November 2019  
um 20.00 Uhr in den Kultursaal  
von St. Pankraz / Ulten ein.



## 42. Ferienlager der Kolpingsfamilie Kappelrodeck in St. Pankraz/Südtirol

„Mach dich locker, glaube entspannt“ Unter diesem Motto stand nicht nur der von der Kolpingsfamilie Kappelrodeck gestaltete Gemeindegottesdienst in der Pfarrkirche St. Pankraz. Dieses Motto passt auch auf das ganze Ferienlager der Kolpingsfamilie, welches bereits zum 42. Mal – zugleich zum 10. Mal als integratives Lager mit zwei Behinderten der Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern – durchgeführt wurde. Insgesamt erlebten 45 Jugendliche, Familien und Erwachsene eine gemeinschaftsstiftende harmonische Ferienfreizeit in den Südtiroler Bergen. Das Wetter war insgesamt wechselhaft und instabil, so dass bei den Bergtouren auf die Gipfel des Ultentales, der eine oder andere Regentropfen – vornehmlich im Abstieg - nicht ausblieb. Auf dem höchsten „Lager-Berg“, dem Hasenohr mit 3.256 m, lag auf dem Gipfel sogar Neuschnee und es wehte ein eiskalter Sturm. Doch diese Bedingungen nahmen die Kappler Bergsteiger ganz entspannt und locker und so wurden auch die weiteren Berge Mandelspitze, Ilmenspitze, Peilstein, Nagelstein, Kornigl und Hoher Dieb locker bestiegen. Für Entspannung sorgten auch ein Badeausflug an den Kalterer See, das Federballturnier, sowie zahlreiche Aktions- und Gemeinschaftsspiele. Das (un)freiwillige Baden im Dorfbrunnen durfte ebenfalls nicht fehlen. Als Dank für die Unterbringung im Schulhaus wurde auf dem Sport-



platz wieder ein Kinderfest mit vielen Preisen durchgeführt; schade war nur, dass „Petrus nicht lange mitspielte“. Geleitet wurde das Ferienlager von den Teamern Raphaela Baßler, Louisa Wald, Marina Kohler, Manuel Schneider und Martin Seiter, während die Gesamtverantwortung bei Hansjörg Siefertmann lag. Für die Stärkung der hungrigen Bergsteiger sorgten die beiden „Nachwuchs-Sterne-Köchinnen“ Anna Siefertmann und Jule Baßler. Die geistliche Leitung des Lagers lag bereits zum 42. Mal in den Händen von Pfarrer und Ehrenteamer Wendelin Faller, welcher sowohl den Gemeindegottesdienst als

auch den Berggottesdienst zelebrierte, wobei der Berggottesdienst wetterbedingt in den Kultursaal verlegt werden musste. Gestärkt durch die erholsame Südtiroler Bergluft und tausenden von Höhenmetern traten die Kappelrodecker nach 10 erlebnisreichen Tagen die Heimreise mit dem Versprechen „nächstes Jahr wieder zu kommen“ an. Seitens der Gemeinde St. Pankraz und der Ultner Schulverwaltung wurden die Kappler bereits für nächstes Jahr willkommen geheißen.

HS

### Bestattung Schwarz Richard & Co OHG



Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.

Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste rund um die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt anfallenden Formalitäten, Sarg, Urne, alle üblichen Drucksorten, bis zum Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg und neu auch im Internet [www.bestattung-schwarz.it](http://www.bestattung-schwarz.it)

Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68

E-Mail: [info@bestattung-schwarz.it](mailto:info@bestattung-schwarz.it)

## SOZIALES

# Vorstellung der einzelnen Bereiche des Altenheimes St. Pankraz – Teil 3



In der letzten Ausgabe des Gemeindeblatts haben wir die Bereiche Krankenpflege und Physiotherapie vorgestellt. In dieser Ausgabe möchten wir einen weiteren Bereich vorstellen:

### Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft umfasst die Bereiche Küche, Wäscherei, Reinigung und Hausmeister.

### Küche

Die Mahlzeiten nehmen einen besonderen Stellenwert im Tagesablauf der Heimbewohner ein. Die Essensgewohnheiten der Bewohner sind uns sehr wohl bekannt und Sonderwünsche werden soweit als möglich berücksichtigt. Die Küche sorgt nach Absprache mit der Ernährungsberaterin für eine abwechslungsreiche und ausgewogene altersgerechte Kost. Bei Festen kochen wir etwas Besonderes, um den Wert des Festes zu unterstreichen. Das Altenheim St. Pankraz bietet einen Mittagstisch für Senioren aus dem Dorf an. Eine weitere Dienstleistung des Altenheims ist die Zubereitung der Essen auf Rädern. In der Küche arbeiten die Berufsbilder Koch und Heimgehilfe. Der Koch muss eine zweijährige Schul- oder gleichwertige Berufsausbildung oder fachspezifische, theoretisch-praktische Ausbildung von mindestens 300 Stunden oder Gesellenbrief und den Zweisprachigkeitsnachweis „C“ vorweisen können. Er passt den Menüplan an die saisonalen Anforderungen an, kennt sich mit unterschiedlichen Kostformen und Diäten aus. Er berücksichtigt bei der Zubereitung des Essens die indivi-

duellen Bedürfnisse der Heimbewohner und nimmt auf Unverträglichkeiten Rücksicht. Weiters überwacht er die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften (HACCP) in der Küche und ist für die Warenübernahme zuständig. Der Koch überwacht die Qualität und Frische der verwendeten Lebensmittel. Der Heimgehilfe unterstützt den Koch bei der Vor- und Zubereitung der Mahlzeiten. Er deckt die Tische ein, richtet das Frühstück und die Marenden her, hilft beim Servieren der Speisen, spült das Geschirr ab und räumt es ein.



### Wäscherei und Reinigung

In der hauseigenen Wäscherei wird von den Heimgehilfen die persönliche Wäsche der Bewohner und die Hauswäsche gereinigt. Um Verwechslungen vorzubeugen werden die Wäschestücke mit dem Namen der Heimbewohner versehen. Bettwäsche und Handtücher werden vom Altenheim zur Verfügung gestellt. Die Reinigung des Wohn-Schlaf-Raumes, des Bades und aller Gemeinschaftszonen erfolgt durch unser Reinigungspersonal. In diesen Bereichen sind ausschließlich Heimgehilfen tätig. Die Voraussetzung für

dieses Berufsbild ist der Abschluss der Mittelschule oder der Grundschule und den Zweisprachigkeitsnachweis „D“. Sie sind für sämtliche anfallende Reinigungstätigkeiten im Haus zuständig. Sie verwahren die Reinigungsmittel und Geräte und können diese sachgemäß anwenden. Auch um den gesamten Wäscheablauf kümmern sich die Heimgehilfen. Vom Waschen und Bügeln bis hin zum Einräumen der Wäsche in den Wäschewagen.



### Hausmeister mit Instandhaltungsaufgaben

Unser Hausmeister ist für die Wartung und Instandhaltung des Gebäudes, der technischen Anlagen und der Einrichtung zuständig. Er übernimmt auch kleinere Reparaturarbeiten und ist weiters auch für die Grundreinigung zuständig. Er pflegt die Grünflächen, ist für den Bereich Müllentsorgung und Recycling verantwortlich und hilft bei der Vorbereitung von Festen und Feiern mit. Zugangsvoraussetzung für dieses Berufsbild ist der Abschluss der Mittelschule oder der Grundschule, mehrjährige Berufserfahrung im spezifischen Bereich und der Zweisprachigkeitsnachweis „D“. Weiters muss ein Hausmeister ein fundiertes fachliches Wissen mitbringen. Verantwortungsbewusstes und eigenständiges Arbeiten ist in diesem Berufsbild sehr wichtig.





Bestattung / Onoranza Funebri  
**Schwienbacher**

Wer in der Traurigkeit lächeln kann,  
hat schon das Licht der Hoffnung entzündet.



Lana · Andreas-Hofer-Straße 14 · Tel. 0473 561 818  
Tschermers · Gampenstraße 81 · Tel. 0473 448 283  
[www.bestattung-schwienbacher.com](http://www.bestattung-schwienbacher.com)

## Fotostrecke Altersheim



Personalpreiswatten mit AH St. Walburg  
01.06.2019



Ausflug Wallfahrt nach St. Felix Unsere  
Liebe Frau im Walde 06.08.2019



Kräutersträuße binden 13.08.2019



Personalpreiswatten im AH St. Walburg  
01.06.2019



Musikalischer Nachmittag



Ausflug auf die Cloz Alm 08.07.2019



Ausflug auf den Riemerbergl 25.06.2019



Eisnachmittag 05.07.2019



Ausflug auf die Cloz Alm 08.07.2019



Bibliotheksbesuch 24.07.2019



Sommerfest in Tisens 27.07.2019

## Es sind noch Betreuungsplätze frei Naturnahe Kinderbetreuung in St. Pankraz und Ulten

Familien- und Berufsleben gewinnen beide, wenn Kinder verlässlich und kompetent betreut und umsorgt sind, während ihre Eltern zur Arbeit gehen. Ein wertvolles Angebot bietet die Sozialgenossen-

schaft Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben mit ihrer naturnahen Kinderbetreuung. Nicht nur das Interesse der Kinder an der Natur wird geweckt, sondern es werden auch Grenzen aufgezeigt und

verantwortliches Handeln beigebracht. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich zu bewegen und Neues zu entdecken. Beim Umgang mit der Natur und den Tieren lernen die Kinder diese zu

respektieren. In St. Pankraz und Ulten bieten Gertrud Zöschg, Rita Zöschg und Elisabeth Winkler bereits schon seit einigen Jahren den Dienst als Tagesmutter an. Mit Herbst 2019 kommt in St. Pankraz mit Unterholzner Vera eine neue Tagesmutter hinzu. Die Kinder werden immer in einer kleinen Gruppe in einer familiären und liebevollen Atmosphäre. Die Ta-

gesmutter geht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein, denn jedes Kind ist einmalig und wird ganz nach seinem eigenen Rhythmus begleitet. Es gibt noch freie Betreuungsplätze. Bei Interesse melden Sie sich bei der Koordinatorin der Sozialgenossenschaft Maria Egger unter 366 676 36 81. Die Tarife für den Tagesmutterdienst betragen je nach Einkommen zwi-

schen 0,90 €/Stunde und 3,65 €/Stunde. Die Kosten für den Dienst sind von der Steuer im Ausmaß von 19% auf maximal 632,00 € absetzbar. Kontakt: Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben  
Telefon 0471 999 366 · info@kinderbetreuung.it · www.kinderbetreuung.it  
Koordinatorin Maria Egger: 366 676 3681

## Juhu, der Storch kommt...oder war schon da?

Die Geburt eines Kindes ist ein ganz besonderes Ereignis. Die Vorfreude Eltern zu werden, die Vorbereitung auf die Zeit danach...Wenn es die Bürokratie nicht gäbe. Ohne Vorwissen ist es manchmal nicht einfach sich durch den Bürokratiendschungel zu kämpfen. Landeskindergeld, Familiengeld, Familiengeld Plus... Doch welche Anträge können vor und nach der Geburt gestellt werden, welche Leistungen stehen wann zu? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden? Einen schnellen Überblick bietet die

liebervoll gestaltete Broschüre „Soziale Leistungen für die Familie“, welche in den SBB- Bezirksbüros aufliegt oder gratis auf der Webseite heruntergeladen werden kann, und in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft erstellt wurde. In der Broschüre werden die einzelnen Leistungen, vor und nach der Geburt, kurz umrissen und einfach erklärt. Zudem befindet sich auf den letzten Seiten eine Checkliste für die Geburt, in der die benötigten Unterlagen beschrieben und aufgelistet sind. Eine individuell ab-

gestimmte Beratung und Hilfe bei der Gesuchstellung erhalten alle Bürger\*innen kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter\*innen der Bezirksbüros des SBB-Patronats ENAPA kostenlos zur Verfügung.  
Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran  
Tel. 0473 213 420 / enapa.meran@sbb.it

## Reif für die Rente...?

**50 plus und noch nicht an die Rente gedacht? Für die Jahrgänge vor 1963 wird es höchste Zeit. Beratung über die eigene Rentenposition ist beim SBB-Patronat ENAPA möglich.**

Die Rente ist ein vielbesprochenes Thema: Altersrente, Frührente, Frührente mit Quote 100, Zusatzrente, Hinterbliebenenrente, Invalidenrente, Mindestrente, goldene Rente... Rentenformen gibt es viele, doch welche davon ist geeignet? Wer ruhig in die Renten-Zukunft blicken

will, sollte möglichst alles über seine Rentensituation wissen. Es ist sehr wichtig die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu prüfen, denn schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf den Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken. Beratung beim SBB-Patronat ENAPA Um den Überblick nicht zu verlieren, benötigt es kompetente Beratung, welche nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes er-

halten können. Unsere Mitarbeiter beantworten nicht nur allgemeine Fragen zur Rente, sondern erfassen die persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter/innen des Patronats ENAPA kostenlos zur Verfügung:  
Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran  
Tel. 0473 213 420 / enapa.meran@sbb.it



WIR FLIESEN QUALITÄT

**Fliesenservice KG**  
PATRICK SCHWIENBACHER  
■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom in Meran/Sinich · J. Kravogl Straße 1  
Tel. 0473 490 929

Beratung · Verkauf · Verlegung  
Sanierungsarbeiten ...  
... alles aus einer Hand

www.fliesenservicekg.it

info@fliesenservicekg.it

## Caritas-Telefonseelsorge hat eine neue Nummer



Die Caritas-Telefonseelsorge hat eine neue Telefonnummer: Es ist dies die 0471 052 052. Menschen in Krisen und belastenden Lebenssituationen können sich hier rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr (auch feiertags und nachts) völlig anonym melden.

Der Wechsel zur neuen Nummer war notwendig geworden, um Anrufernden

weiterhin eine absolut kostengünstige bzw. kostenlose Möglichkeit der Erreichbarkeit zu gewährleisten. Mit der bisherigen Grünen Nummer konnte das letztlich leider nicht mehr garantiert werden. Wer sich seine Sorgen lieber von der Seele schreibt, für den ist die Caritas-Telefonseelsorge auch unter <https://telefonseelsorge-online.bz.it> online erreichbar.

„Kein Problem ist zu banal oder zu klein, um es sich nicht von der Seele zu reden oder zu schreiben“, ermutigt Silvia Moser, die Leiterin der Caritas-Telefonseelsorge zur Kontaktaufnahme. Über 80 Freiwillige nehmen sich jährlich einfühlsam und gut ausgebildet der über 10.000 Anrufe an.

### Anonyme Alkoholiker in Südtirol



Anonyme Alkoholiker

Obwohl Alkoholismus als Krankheit anerkannt ist, gilt der Alkoholiker in weiten Bereichen der Öffentlichkeit noch immer als charakterschwacher Mensch, der sein Elend selbst verschuldet hat. Ein Hilfsangebot anzunehmen ist deshalb für einen Betroffenen meistens mit der Angst verbunden, als Alkoholiker erkannt, „registriert“ zu werden. Die Welt nach außen, alles aufrecht zu erhalten raubt dem Trinker die meiste Kraft. Durch Schamgefühle, Selbsterfleischung usw. registriert immer mehr der König Alkohol, ohne dem du nichts mehr bist.

Dem noch suchenden, verzweifelten Alkoholiker gelingt es vielleicht, sich an den Strohhalm der Anonymität zu klammern und eine Kontaktstelle anzurufen oder ein Meeting aufzusuchen. In der Geschlossenheit der Gruppe, unter seinesgleichen, findet eine emotionale Annahme des leidenden Menschen statt, wie sie ein Außenstehender nie zu leisten vermag. Jeder spricht nur von sich. Dort geben wir uns gegenseitig die Kraft, trocken zu bleiben und so kann der Tod auf Raten gestoppt werden.

„Lass das erste Glas stehen, immer nur für heute“

„Heute trinke ich noch und morgen fange ich an, aufzuhören!“ Mit diesem Vorsatz lebte ich und konnte meinen jammervollen Zustand nie ändern. Es vergingen Monate und Jahre, weil ich erst **morgen** das erste Glas stehen lassen wollte. Ich frage mich heute manchmal, wollte oder konnte ich nicht? Hatte ich Angst vor einer Zukunft ohne Alkohol, oder war die Gegenwart mit Alkohol noch zu schön?

Da gab es dann vor Jahren einen sehr merkwürdigen Tag: An diesem Morgen kam mir plötzlich der Gedanke, ich müsste gegen mein Trinken etwas tun, und zwar **heute**. Es dünkt mich fast wie ein Wunder, dass mir an jenem Tag nie der Gedanke kam, es auf morgen zu verschieben. Noch in der gleichen Stunde verließ ich das Haus, um Hilfe zu suchen. Gott sei Dank war niemand da, der meinen Vorsatz stören konnte, denn eine Einmischung hätte wahrscheinlich meinen Widerstand hervorgeufen. Als ich vom Arzt wegging, fand ich noch eine „eiserne Ration“ in meiner Aktentasche: eine kleine Flasche Cognac. Da kam mir doch wieder die verfluchte Idee: „Den trinke ich heute noch und morgen fange ich endgültig an“. Der Gedanke, das erste Glas **heute** stehen zu lassen war diesmal aber stärker, ich warf die Flasche weg und ging nach Hause. Hilfe und Rettung fand ich dann endgültig bei den Anonymen Alkoholikern, wo ich mit viel Herzlichkeit aufgenommen wurde. Seitdem bin ich trocken und führe ein einigermaßen zufriedenes Leben.

Gründer der AA in Südtirol

Sollten auch Sie das Gefühl haben, dass Sie mit dem Alkohol nicht richtig umgehen können, so haben Sie den Mut und schauen bei uns vorbei. Wir sind Frauen und Männer, die alleine nicht vom Alkohol wegkamen und nun gemeinsam Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen.

E-Mail: [sotiro@anonyme-alkoholiker.at](mailto:sotiro@anonyme-alkoholiker.at) oder [info@aa-suedtirol.com](mailto:info@aa-suedtirol.com)

Telefon: 334 831 4515

Homepage: [www.anonyme-alkoholiker.at](http://www.anonyme-alkoholiker.at)



#### Meetings

**Bozen, I - 39100**

Viale Europa 53f  
Montag, 19:00 – italienisch

Marconistraße 9/2

Dienstag, 19:30 – deutsch

Donnerstag, 20:00 – italienisch

Samstag, 14:00 – deutsch

**Meran, I - 39012**

Pfarrplatz, Eingang Passeirergasse 7

Montag, 19:00 – deutsch

Mittwoch, 19:00 – italienisch

Laurinstraße 70, Martinsbrunn

Freitag, 19:30 – deutsch

**Kardaus, I - 39053**

Steingeggerstraße 3, Spengel Eggental – Schlern

Montag, 19:30 – deutsch

Telefon-  
seelsorge  
Reden hilft.  
Schreiben auch.  
Wir sind da.



# STAFFLER MARTIN

Erbewegungen – Maurer  
Außengestaltung – Transporte

333 796 2568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg/Ulten  
[martin.staffler@rolmail.net](mailto:martin.staffler@rolmail.net)

## SCHULE/JUGEND

# Ab in den Süden, der Sonne hinterher... Mit dem Fahrrad zum Gardasee



Am Gardasee war Jeder schon, auch mit dem Fahrrad? Die Wenigsten sind schon mal mit dem Fahrrad zum Gardasee geradelt. Florian vom Jugendzentrum JUX Lana und Johannes vom Jugenddienst Lana-Tisens haben dieses Abenteuer möglich gemacht. Am Pfingstwochenende gings für ein paar Jugendliche mit dem Fahrrad zum Gardasee. Wir starteten am Samstagmorgen am Gampenpass und radelten bei frischen Temperaturen durchs Nonstal. Zuerst ein Stück auf der Landstraße, dann auf neu angelegten Fahrradwegen. Auf der sehr abwechslungsreichen Strecke machte das Radeln richtig Spaß. Bis Mezzocorona ging's meistens leicht bergab. Gegen Mittag machten wir dort eine kleine Pause und dann hieß es ordentlich in die Pedale treten. Bei immer wieder aufkommendem Gegenwind war es zeitweise ganz schön anstrengend. In Trient ließen wir uns ein Eis schmecken und dann ging's an die letzten 25 Kilometer bis nach Rovereto, wo wir unsere Busse geparkt hatten. Insgesamt legten wir am ersten Tag über 100 Kilometer zurück und unser Allerwertester machte sich ganz schön bemerkbar. In einem Weinberg schlugen wir unser Nachtlager auf und stärkten uns mit einer ordentlichen Portion Nudeln. Den Abend ließen wir auf einem Fest in der Nähe ausklingen. Am nächsten Morgen ging es mit dem



Fahrrad die letzten Kilometer über den Passo San Giovanni hinunter nach Torbole. Nach 120 Kilometern kamen wir zufrieden und auch ein bisschen stolz am Gardasee an. Den Nachmittag verbrachten wir mit Schwimmen und Relaxen am See. Am Abend ging es mit dem Rad wieder die steile alte Straße hinauf bis nach Nago und über den Passo San Giovanni zurück nach Rovereto zu den Bussen mit welchen wir dann nach Arco fuhren. Dort gab es eine leckere Pizza und dann genossen wir vom Schossberg aus den Blick über die nächtliche Stadt.

Geschlafen haben wir wieder unter freiem Himmel in einem Weinberg. Am Pfingstmontag Morgen war das Wetter wechselhaft und die Beine der Meisten ziemlich müde, und so beschlossen wir nach dem späten Frühstück langsam den Heimweg anzutreten. Die Fahrräder in einen Bus, die Jugendlichen im Anderen ging es wieder Richtung Südtirol. Ziemlich müde aber sehr zufrieden kamen wir zu Hause an. Nach dem Erfolg dieser ersten Ausgabe, planen Florian und Johannes schon die nächste Ausgabe.

## Simone Lanthaler neu im Jugenddienst Lana-Tisens

Mein Name ist Simone Lanthaler, ich bin 38 Jahre alt und komme aus Tisens. Seit einigen Jahren arbeite ich ehrenamtlich bei der Katholischen Jungschar und im Jugendtreff Tisens mit. Seit Juni 2019 bin ich nun auch hauptamtlich als Mitarbeiterin des Jugenddienstes Lana-Tisens in der Jugendarbeit tätig. Ich kümmere mich dabei vor allem um einige Sommerprojekte des Jugenddienstes,

sowie um die Sommeröffnungszeiten in den Treffs. Im Sommer werde ich den Jugendtreff Völlan jeden 2. Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr für die Jugendlichen welche ab Herbst die Mittelschule besuchen öffnen.

Würde mich auf zahlreiche Besucher sehr freuen.

Eure Simone



## Neue Mitarbeiterin im Jugenddienst Lana-Tisens

Mein Name ist Hedwig Passini, bin 57 Jahre alt und ich wurde Mitte Mai 2019 als Mutterschaftersatz für Verena Hofer im JD Lana-Tisens eingestellt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Bozen, wo ich in privaten Firmen und auch im Landesdienst gearbeitet habe. Nach meiner Heirat bin ich nach Nals übersiedelt und habe zwei in der Zwischenzeit erwachsene Kinder. Für viele

Jahre war ich für die Buchhaltung in einer Privatfirma verantwortlich und freue mich nun, mein Fachwissen in den JD Lana-Tisens einbringen zu können. Dort wird es sicherlich nie langweilig werden, da viele Projekte auf die Durchführung und zahlreiche Ideen noch auf die Realisierung durch das gesamte Team warten. Dabei werde ich meinen Part in der Verwaltung erfüllen.



## Sommerprogramm für über 300 Kinder und Jugendliche

„82 Tage Sommerferien – und, was sollen wir so lange machen?“, dies fragen sich wohl jeden Sommer nicht nur Eltern, sondern auch so manches Kind und so manche Jugendliche... Für einige Tage und Wochen konnte der Jugenddienst Lana-Tisens in Zusammenarbeit mit seinen zahlreichen Partnern vor Ort auch im Sommer 2019 dieser Ratlosigkeit Abhilfe schaffen. So wurden, begleitet von pädagogischem Fachpersonal, beispielsweise für 6 Wochen Erlebniswochen in Tisens oder 5 Wochen Kreativwochen und Schwimmkurse im Ultental angeboten. Tschermser Jugendliche konnten an der Sommeraktivwoche Mitte Juli in Tschermers teilnehmen. Für die Jungschar-kinder aus Tisens, Tschermers, Lana und Burgstall wurden von deren Jungschargruppen Ende Juli – Anfang August jeweils eine Woche Hüttenlager angeboten.

Auch beim Höfelauflauf in Ulten war der Jugenddienst Lana-Tisens mit seinen Helfern anzutreffen um für die Kinder und Jugendlichen ein interessantes Rahmenprogramm zur Veranstaltung zu bieten; ebenso beim Pfarrfest der Pfarrei Lana wo Mitarbeiterinnen die Jungschar bei der Animation und Unterhaltung der Kinder unterstützen. Ab Juli gab es in allen unseren Mitgliedsgemeinden, wo möglich unter freiem Himmel, das Sommerkino. Mitte August bot der Jugenddienst einigen Jugendlichen bei der WTF(un) Woche die Möglichkeit jeden Tag ein anderes Abenteuer zu bestreiten und Neues zu erleben – die Aktionen führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Erlebnisbergwerk Watles oder zum Grillen nach Burgeis. Ende August fand auch noch die traditionelle Survivalwoche statt. Erlebnispädagogen

des Jugenddienstes Lana-Tisens verbrachten dabei eine Woche mit den teilnehmenden Jugendlichen in der Natur – ohne Hütte, ohne Strom, ohne Handy, dafür mit Zeltplanen, Feuerstein und so manchem Abenteuer. Auch im heurigen Sommer konnten der Jugenddienst Lana-Tisens und seine Partner Kindern ab dem Kindergartenalter und Jugendlichen wieder einen spannenden, abwechslungsreichen und erlebnisreichen Sommer bieten. Dies war nicht nur für viele Eltern eine Entlastung. Durch die verschiedenen Angebote ergaben sich auch Sommerjobs für die Jugendlichen vor Ort bei denen sie wertvolle Erfahrungen in der Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen sammeln konnten. Auch im Herbst gibt es mit dem Jugenddienst Lana-Tisens wieder so manches zu erleben – schaut rein unter [www.jugenddienst.it/lana-tisens](http://www.jugenddienst.it/lana-tisens)

## 113 Kinder bei den Kreativwochen und Schwimmkursen im Ultental

### Abenteuer-, Erlebnis-, Kindergarten-, Theater- und Selbstverteidigungswoche

Die Kreativwochen und Schwimmkurse gehören schon seit mittlerweile 19 Jahren zum fixen Programm für viele Kinder und Jugendliche im Ultental. Die Schwimmkurse und Kreativwochen konnten vom 24. Juni bis 26. Juli besucht werden. Das Angebot reichte von 3 – 16 Jahren. Für die Kleinen wurde im Kindergarten von St. Nikolaus eine

Woche gestaltet und mit den Großen planten die pädagogischen Referenten und Referentinnen abwechslungsreiche Wochen. Natürlich gab's auch für die Grund- und Mittelschüler ein spannendes Angebot. Die Abenteuer und Erlebniswochen sowie die Buben- und Mädchenwoche auf dem Helener Pichl waren für viele wieder ein Höhepunkt. Für alle Theaterbegeisterten gab es heuer zum erstem Mal eine Theaterwoche mit Aufführung am Ende der

Woche, welche mit großer Begeisterung angenommen wurde. Wegen der ebenso positiven Rückmeldung im letzten Jahr gab es auch heuer wieder die Selbstverteidigungswoche, die ehrenamtlich vom Yoseikan Budo Verein in Lana angeboten wurde, in diesem Jahr zusätzlich mit einem bunten Nachmittagsangebot. Damit jedes Kind im Ultental die Möglichkeit hat, das Schwimmen zu erlernen organisierte die Ulti.net Gruppe (Gemeinde Ulten und St. Pankraz,

Schulsprengel Ulten, Sozialsprengel Lana und Jugenddienst Lana-Tisens) auch heuer wieder Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Hotel Ortler. Die Betreuer/innen, Praktikanten, Referenten und Organisatoren blickten in viele strahlende Gesichter, was der schönste Dank für die Arbeit war. Gott sei Dank ging es auch dieser Sommer ohne gröbere Verletzungen von statten und war ein abwechslungsreicher und von spannenden Aktivitäten geprägter Sommer.



## Griast enk!

Mein Name ist Marie Sophie Hillebrand, bin 15 Jahre und komme aus Lana. Ich habe das Schuljahr über das Realgymnasium in Meran besucht. Die letzten drei Wochen des Schuljahres durfte ich ein Praktikum beim Jugenddienst Lana-Tisens und dem Jux Lana machen. In diesen drei Wochen wurde ich vom Team des Jugenddienstes und vom Jux immer tatkräftig unterstützt und konnte ich einen Eindruck von der Jugendarbeit gewinnen. Das Praktikum führte mich in die verschiedensten Jugendtreffs ihres Einzugsgebietes bei dem ich die Freude jedes Anwesenden gespürt habe. Die Teams dieser Einrichtungen

arbeiten mit viel Freude und Einsatz für die Jugend und dabei kommt keiner zu kurz. In meiner Praktikumszeit habe ich viel Neues gelernt, auch von den verschiedenen Jugendlichen in den Jugendtreffs, bei denen ich mit meinen Calcetto-Künsten keinen recht beeindruckt konnte. Sowohl die Besucher als auch die Mitarbeiter\*innen der Jugendtreffs und des JUX nehmen einen sofort ins Gruppenleben auf, sodass die Zeit vor Ort wie im Fluge vergeht. Nicht nur im Kontakt mit den Jugendlichen habe ich viel gelernt, sondern auch in der Büroarbeit konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln, die mir in

Zukunft sicher weiterhelfen werden. Ich bedanke mich herzlichst bei dem tollen und freundlichen Team des Jugenddienstes Lana-Tisens für das Managen meines Praktikums und den vielen spannenden Aktivitäten bei denen ich euch begleiten durfte. Außerdem bedanke ich mich noch bei dem herzlichen Team des JUX für die kreativen Aufgaben die ich ausüben durfte. Noch einmal ein herzliches Danke an diese beiden engagierten Teams für diese spannende Zeit in der ich viele Erkenntnisse gewonnen und viel Neues gelernt habe.



### Erziehungsgespräche

#### Wenn Eltern sich trennen

Wenn Eltern sich trennen, geht für die Kinder ihre bisherige Welt in die Brüche. Sie zeigen ganz unterschiedliche Reaktionen auf die ihr Leben so stark verändernde Situation. Wie erleben Kinder die Trennung ihrer Eltern? Wie reagieren Kinder möglicherweise auf die Trennung ihrer Eltern? Welche Gefühle können bei den betroffenen Kindern auftauchen? Was können Sie als Mutter und Vater für Ihre Kinder in einer Trennungssituation tun und wie können Sie sie begleiten?

**Ort:** Familienberatung fabe Meran, Rennweg 6  
**Datum:** Mittwoch, 16.10.2019 um 17.30 Uhr  
**Leitung:** Dr. Petra Pardeller

#### Wenn die Kinder flügge werden

Für uns Eltern ändert sich das ganze Leben nach dem Auszug unserer Kinder. Die Partnerschaft rückt wieder in den Mittelpunkt, die Elternrolle rückt in den Hintergrund – eine große Wichtigkeit geht verloren. Neue und ungewohnte Freiräume öffnen sich.

**Ort:** Altersheim Tiers  
**Datum:** 15.10.2019 um 17.30 Uhr  
**Leitung:** Dr. Christiane Mühlhäusler

**fabe**  
 Familienberatung  
 Consultorio familiare

#### Wenn Paare Eltern werden ...

... sind Paare nicht mehr so exklusiv für einander da. Die Geburt eines Kindes gehört zu einer tiefgreifenden Begegnung in der Partnerschaft. Das Vertrauen in die Beziehung und in die Partnerschaft vertieft sich, wenn sich das Paar in so einer entscheidenden Phase des Lebens aufeinander verlassen kann.

**Ort:** Familienberatung fabe Bruneck, Oberragen 15  
**Termine:** 30.09.2019, 14.10.2019 und 28.10.2019, jeweils um 16.30 Uhr  
 Anmeldung innerhalb 20.09.2019 erforderlich  
**Leitung:** Dr. Marlies Pallhuber, Dr. Vera Trebo

#### Medienerziehung

Wie können wir unser Kind zu einem angemessenen Umgang mit den Bildschirmmedien hinführen? Mit welchem Alter kann ein Kind wie viel Zeit mit Medien verbringen, wann bekommt es ein Smartphone? Wie können wir es durchsetzen? Was machen die Kinder damit? Auf was sollten wir sonst noch achten? Hierfür gibt es wertvolle Informationen und vor allem können wir Eltern uns darüber austauschen, welche Lösungen in anderen Familien gefunden werden.  
 (Veranstalter: Öffentliche Bibliothek Schabs und Bildungsausschuss Natz-Schabs)

**Ort:** Vereinshaus Schabs  
**Datum:** 18.11.2019 um 20.00 Uhr  
**Leitung:** Dr. Oliver Sparber

5 % für  
 Südtiroler  
 Familien

Steuernummer:  
 80011660216

Mit freundlicher  
 Unterstützung:



#### Zur Terminvereinbarung nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Beratungsstelle auf.

39100 <b>Bozen</b> Sparkassenstr. 13 Tel. 0471 973 519 Fax. 0471 981 647	39012 <b>Meran</b> Rennweg 6 Tel. 0473 210 612 Fax. 0473 211 610	39031 <b>Bruneck</b> Oberragen 15 Tel. 0474 555 638 Fax. 0474 539 042	39028 <b>Schlanders</b> Hauptstr. 14/c Tel. bitte in Meran anrufen	39046 <b>St. Ulrich</b> J.B. Purger-Str. 16 Tel. bitte in Bozen anrufen
---	---	--	---	--

Trägerverein:

**fabe** Ehe- und Erziehungsberatung  
 Südtirol

**fabe**  
 Familienberatung  
 Consultorio familiare

kontakt@familienberatung.it - www.familienberatung.it

## DIVERSES

## Schülertreffen in St. Helena

Wie bekannt, wurde die Schule von St. Helena im Juni 1976 für immer geschlossen. Von jener Zeit an mussten alle Kinder aus dieser Fraktion die Schule in St. Pankraz besuchen. Nun kamen am Samstag, 25. Mai vormittags aus allen Landesteilen und sogar aus Deutschland und der Schweiz die ehemaligen Schüler der Bergschule auf dem Helener Bichl zusammen. Von den 172 Eingeladenen konnten sich über 90 Schüler begrüßen und manche mussten sich nach so vielen Jahren wieder neu kennen lernen. Auch sechs Lehrpersonen gesellten sich zu ihnen und freuten sich über die Begegnung mit ihren Schülern. Der Einladung folgten sowohl Frieda Jhg. 1924, die Ältteste, wie auch Helmut Jhg. 1969, der jüngste Schüler. Insgesamt kamen sechs Personen, die das hohe Alter von 90 Jahren schon überschritten hatten, wovon einige von ihren Angehörigen zum Fest begleitet wurden. Auch der Bürgermeister war anwesend und richtete nette Grußworte. Nach kurzer Begrüßung begaben sich alle zum Gottesdienst in die Kirche von St. Helena. Dort hielt unser Herr Pfarrer Taddäus die heilige Messe. Bei der Predigt verglich er mit treffenden Worten unser Leben mit dem Aufstieg auf einen Berg. Nach der Messfeier hieß Maria im Namen der Organisatoren die Anwesenden zum Fest recht herzlich willkommen und Norbert teilte an alle eine kleine Stärkung aus. Das Mittagssmahl musste aus Platzmangel in zwei Gruppen eingenommen werden. Doch damit keine Langeweile aufkam, hatte



Serafin schon vorgesorgt. Während die einen beim Essen saßen – das Karl mit seinen Geschwistern zur großen Zufriedenheit aller zubereitet hatte – schauten sich die anderen die Fotos aus ihrer Schulzeit an. Die Fotos wurden von den Helenern zur Verfügung gestellt und von Harald geordnet und auf Leinwand gezeigt. Es war ein freudiges Wiedererkennen der Mitschüler und der eigenen Person auf den alten Bildern. Auch die Erinnerungen an die überaus schneereichen Winter und die beschwerlichen und gefährlichen Wege von damals wurden wieder wach. Nachmittags gab es noch Krapfen bei Karl. Alle unterhielten sich lebhaft miteinander. Sie hatten sich ja so viel zu erzählen! Zudem spielten Heinrich und auch Paul mit ihren Ziehharmonikas auf. Abends machten sich alle mit großer Genugtuung und Frohsinn im Herzen auf den Heimweg. Wir freuen uns alle, dass es gelungen ist, dieses Schülertreffen so großartig zu gestalten und bedanken und bei allen, die mitgeholfen haben. Ganz besonders bedanken wir uns bei Berta Marsoner für die Zusammenstellung der Schülerliste der dama-

ligen Schüler und Lehrpersonen auf St. Helena. Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei Harald Gruber für die Präsentation der Fotos auf der Leinwand.



Jahrgänge von 1924 bis 1976: vorne von links: Rosa Gruber, Anna Holzner, Frieda Holzner, hinten: Hans Schwiembacher, Franz Renner



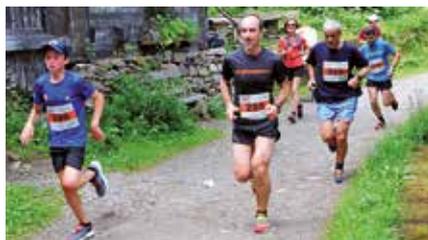
Die älteste Schülerin, Holzner Frieda, geb. 1924 und der jüngste Schüler, Matzoll Helmut, geb. 1969

# Ultental Marketing



## 15. Ultner Höfelauflauf ein großer Erfolg

Neue Seerunde kommt bei den Läufern sehr gut an. Am Sonntag, den 21. Juli fand die 15. Auflage des Ultner Höfelauflaufes statt. Rund 700 Teilnehmer gingen an den Start des Jubiläumslaufes. Der beliebte Volkslauf verlief heuer zum ersten Mal rund um den Zoggler Stausee. Die neue Seerunde wurde dabei von den Läufern sehr gelobt. Das Organisationskomitee rund um Roland Staffler möchte sich auf diesem Wege besonders bei den vielen Freiwilligen bedanken, ohne die der Höfelauflauf in der Größe nicht mehr machbar wäre. Rund 150 freiwillige Helfer und Helferinnen waren beim Höfelauflauf im Einsatz. Dankeschön euch allen. Ein weiteres Dankeschön gilt auch den vielen kleinen und großen Sponsoren, die uns auch heuer wieder unterstützt haben. Ein großes Dankeschön gilt vor allem den Grundbesitzern, die es uns ermöglichen, durch ihre Gründe zu laufen. Hier möchten wir uns auch bei der Energiegesellschaft Alperia, im Besonderen bei Herrn Walter Rier bedanken, welcher uns hier sehr unbürokratisch geholfen hat. Das Organisationskomitee bedankt sich auch bei der Gemeinde Ulten, die sich sehr darum bemüht hat, dass der neue Seeweg für den Höfelauflauf zur Verfügung stand. Ein Dank gilt hier auch der Firma De.Co Bau sowie Bauleiter Markus Hesse. Gemeinsam mit unserem Sponsor Sportler konnten wir auch heuer wieder Geld für den guten Zweck sammeln. Pro Läufer spendete der Ultner Höfelauflauf, sowie die Firma Sportler jeweils 1 € dem bäuerlichen Notstandsfond. So konnte auch heuer wieder ein Scheck von 1.400 € überreicht werden, der einem guten Zweck zu Gute kommen wird. Danke der Fotogruppe Ulten für die Bilder



Auch das beliebte Gondeldinner und der Pankrazer Bergtisch waren wiederum restlos ausverkauft.

Fotostrecke:



## Veranstaltungsreihe Ultner Genuss bisher ein großer Erfolg

Die ersten Veranstaltungen der Reihe Ultner Genuss waren bisher ein großer Erfolg. Den Auftakt machte der Kochwettbewerb „The Mountain Chef unplugged 2019“. Rund 400 Genießer fanden den Weg auf die Schwemmalm, um diese besondere Veranstaltung zu besuchen und die Jungköche zu unterstützen.

## Ultner Lammwochen 2019

21.09 – 06.10.2019

Jedes Jahr zwischen September und Oktober steht das Ultental ganz im Zeichen der Schafe und Lämmer. Schafe prägen seit jeher die Ultner Berglandschaft und sind ein wichtiges Element der bäuerlichen Kultur. Während der Lammwochen finden Veranstaltungen rund um das Thema Schaf statt. Dazu gibt es erlesene

Produkte vom Ultner Lamm in folgenden Betrieben: Fiechtalm, Hotel Restaurant Arnstein, Bergrestaurant Schwemmalm, Restaurant Pizzeria Kuppelwies, Gasthof Eggwirt, Gasthaus Pizzeria Weißes Rössl und Gasthof Pawigler Wirt. Die Lammwochen werden durch den HGV Ulten und die Ultner Schafzüchter veranstaltet.

## 2. Ultner Benefizlauf

Sonntag 29. September 2019 – Beginn 07.00 Uhr

Gemeinsam wandern für den guten Zweck! Unter diesem Motto steht auch heuer wieder die Benefizwanderung auf die Schwemmalm. Gemeinsam mit dem Team von Vertical Ulten veranstalten wir die 2. Auflage der Benefizwanderung von der Talstation in Kuppelwies zur Bergstation der Umlaufbahn. Rund

6 km und 1.000 Höhenmeter für den guten Zweck. Der Erlös geht an die Ver-

**2. ULTNER BENEFIZWANDERUNG**  
29.09.2019

Der Verein Vertical Ulten lädt zur 2. Ultner Benefizwanderung auf die Schwemmalm ein.

Der Erlös geht zu 100% als Spende an Peter Pan

6 Kilometer  
1.000 Höhenmeter

**Wer schafft die Strecke am öftesten?**  
Alle Ehrgeizigen können sich einen Wettkampf liefern, wer die 6 Kilometer und 1.000 Höhenmeter am öftesten schafft.

<b>Startnummernausgabe</b> 06.00-13.30 (Bar sea wies)	<b>Startgeld</b> 25 Euro Erwachsene 15 Euro Kinder 50 Euro Familie komplett
<b>Hauptstart</b> 07.00 (danach kann jeder bis 14.00 starten wann er möchte)	<b>Info und Anmeldung</b> bis Freitag 27.09.2019 17.00 (Nachmeldungen am Renntag noch möglich) 0473 795390 info@schwemmalm.com
<b>Scheckübergabe</b> 18.00 (mit gemütlichem Beisammensein in der Bar sea wies)	

**PETER PAN**

einigung für krebserkrankte Kinder Peter Pan.

## Ziachorgelsunnta

Sonntag 6. Oktober 2019 – Beginn 11.00 Uhr

Beim „Ziachorgelsunnta“ spielen Musikanten auf den Hütten des Wandergebietes zünftig mit der Steirischen auf. Traumhafte Wege laden zum Wandern von Hütte zu Hütte ein und Hüttenwirte- und Wirtinnen verwöhnen euch auf den Sonnterrassen mit traditionellen Ultner Gerichten. Ein besonderer Tag für alle Liebhaber der Volksmusik und der traditionellen Südtiroler Küche. Teilnehmende Almen: Innere und Äußere Schwemmalm, Kuppelwieser Alm und Steinrast.

## Zu Fuß und mit dem Rad zur Schule und in den Kindergarten

Viele erinnern sich gerne an den Schulweg in Kindertagen: Gemeinsam mit Freunden und voller spannender Erlebnisse wurde der Weg meist zu Fuß bewältigt. Auch heute sollte dem Schulweg wieder die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, lernen frühzeitig, sich in unterschiedlichen Verkehrssituationen richtig zu verhalten. Wenn auf den Hol- und Bringdienst verzichtet wird, ist die Schulzone

verkehrsberuhigt, die Verkehrssicherheit steigt. Nicht zuletzt tut die tägliche Bewegung den Kindern gut: Sie stärkt die Abwehrkräfte und beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor. Kinder sind dann auch konzentrierter, leistungsfähiger und zappeln weniger. Und „Morgenmuffel“ werden auf dem Weg zur Schule wach. Oft wird die Zeit, die mit dem Auto benötigt wird um zur Schule zu kommen, als zu gering bewertet. Das Einsteigen, Festgurten, Ausparken, die Parkplatz-

suche, das Abschnallen und Aussteigen sowie die letzten Meter zur Schule: Die Zeit, die dafür benötigt wird, wird oft nicht berücksichtigt. Wenn der Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wird, ist, wenn überhaupt, nur wenig Zeit mehr einzuplanen. Nicht zuletzt haben Kinder am Schulweg die Möglichkeit, Freundschaften zu anderen Kindern aufzubauen und zu vertiefen.

## Die Europäische Mobilitätswoche von 16. bis 22. September und der internationale Autofreie Tag am 22.09.2019

„Geh mit“ - so lautet das Motto der heurigen Mobilitätswoche! Die Initiative legt dieses Jahr ein besonderes Augenmerk auf das Sichere Gehen und Radfahren und auf die vielen Vorteile die diese aktive, nachhaltige Art der Mobilität auf unsere Umwelt hat. Aber nicht nur, auch unser Körper profitiert davon: aktive Bewegung steigert nämlich unsere Gesundheit! Studien zeigen, dass 25 Minuten gehen am Tag bis zu sieben Jahre zu unserem Leben beitragen können, während

Radfahrer im Durchschnitt zwei Jahre länger leben als Nicht-Radfahrer. Ziel der Initiative ist die Steigerung der öffentlichen Gesundheit und der Lebensqualität durch die Förderung nachhaltiger Mobilität. Eine klimafreundliche Mobilität soll erlebbar sein und die Lust auf das Zu Fuß gehen und das Radfahren gesteigert werden. Der internationale Autofreie Tag am 22.09. lädt ein, für einen ganzen Tag das Auto stehen zu lassen und auf alternative Mobilisierungsmöglichkeiten zu greifen.

Während der Mobilitätswoche werden in ganz Europa Aktionen für nachhaltige Mobilität gestartet. Gemeinden, Regionen, Bildungseinrichtungen, Betriebe und NGOs sind eingeladen teilzunehmen. Doch auch jeder einzelne kann seinen Anteil leisten indem er das eigene Mobilitätsverhalten überdenkt, neue Varianten ausprobiert und vielleicht sogar eine bessere Alternative entdeckt?

## Verkehrsbelastung und Luftverschmutzung: ein Problem, das uns alle betrifft.

Die Gemeinden im Burggrafenamt starten die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“. Jahr für Jahr nehmen die Verkehrsbelastung und die damit verbundenen Probleme wie Luftverschmutzung, Lärmbelästigung und lästige Staus zu. Vom Tourismus abgesehen ist ein großer Teil der Verkehrsbelastung hausgemacht. So haben wir zum Beispiel in Meran nahezu 8.000 Pendler/-innen (Daten Mobilitätsplan Meran) die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt haben und (Daten Mobilitätsplan Meran) tagtäglich zum Arbeitsplatz hin- und zurückfahren. Und genau hier setzt das Projekt „carpooling Burggrafenamt“ an. Das Projekt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ist im Mobilitätsplan (NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt) vorgesehen, wird von der Autonomen Provinz Bozen – Abt. Mobilität unterstützt und dient der Förderung nachhaltiger Mobilität. Statistiken zeigen, dass nahezu zwei Drittel aller Pendler allein im Auto fahren. Und das ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht schlechtweg unsinnig. Ziel des Projektes ist es, diesen Pendlern und anderen Interessierten über die Webstite [www.carpooling.bz.it](http://www.carpooling.bz.it) die Möglichkeit zu bieten, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Besonders interessant ist dieses Projekt auch für mittlere und größere Betriebe. Damit könnte, rein mathematisch gesehen, die Anzahl der täglichen Pendler-Autos von derzeit ca. 8.000 auf ca. 4.000 reduziert werden. Realistisch betrachtet kann über die Bildung von Fahrgemeinschaften der Pendlerverkehr mehr als halbiert werden. Wie funktioniert die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“ genau? Die Mitfahrbörse „carpooling Burggrafenamt“ ermöglicht es, gemeinsame Fahrten zu organisieren: Als Fahrer und/oder als Fahrgast können die Fahrten mit dem Auto zu vordefinierten Zielen („Hub“) arrangiert werden. Konkret kann sich jeder Interessierte ab 19. September 2019 auf der Website [www.carpooling.bz.it](http://www.carpooling.bz.it) registrieren und Mitfahrgelegenheiten entweder anbieten oder suchen. Die Vorteile von Mitfahrgemeinschaften liegen auf der Hand:

- 1) Wenn mehrere Personen gemeinsam ein Auto benutzen anstatt jeder sein eigenes, kommt das unserer Umwelt zugute. Wir verringern den Individualverkehr (sparen so Zeit), reduzieren die Emissionen (handeln so nachhaltig) und tragen damit bewusst zu einer besseren Luftqualität bei.

2) Die Mitfahrbörse schafft Kontakte und bringt Menschen zusammen. Und wer weiß, vielleicht entwickeln sich auch neue Freundschaften...

3) Die Fahrtspesen können aufgeteilt werden.

Am 19. September dieses Jahres ist es soweit: Die Website [www.carpooling.bz.it](http://www.carpooling.bz.it) wird online geschaltet und die Bildung der Fahrgemeinschaften kann beginnen. Der Erfolg dieser Initiative hängt ausschließlich vom Interesse und von der Teilnahme der Pendler/-innen an diesem Projekt ab. In diesem Sinne erhofft sich die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eine rege Teilnahme aller Pendler/-innen und freut sich, dass wir alle gemeinsam einen großen Schritt in Richtung Reduzierung der Verkehrsbelastung und Verbesserung der Luftqualität machen.

Genauere Informationen gerne unter:  
Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt  
Umwelt & Mobilität  
E-Mail: [info@bzgbga.it](mailto:info@bzgbga.it)  
Tel.: 0473 205141

### Thaler Josef (Manner Sepp) siegt beim Südtirol Ultra Skyrace!

Beim Ultra Skyrace in den Sarner Bergen sind 121 km und 7.554 Höhenmeter zu bewältigen. Sepp ist mit einer gigantischen Zeit von 17.43.00 zum Sieg gelaufen und das bei einem der anspruchsvollsten Ultra-Bergläufen der Welt und mit der zweitbesten je gelaufenen Zeit!

Sepp, wir gratulieren dir ganz herzlich zu dieser Wahnsinnsleistung! Wir sind mächtig stolz auf dich und wünschen dir noch viel Gesundheit und Freude bei deinem Sport!

Deine Simone und deine Familie



Quelle: Patrick Schwienbacher

## Weinland Südtirol, Geschichten, Lagen, Sorten

Christoph Gufler, natürlich kann man Wein auch nur trinken. Mehr hat man davon, wenn man ein wenig Bescheid weiß: über alte und neue Rebsorten, berühmte Weinlagen und interessante Geschichten rund um Rebe und Wein. Oder über die Südtiroler Trinkregeln, die Entstehung des Törggellens, die derzeit am höchsten prämierten Weine und Produzenten sowie die wichtigsten Weinevents.

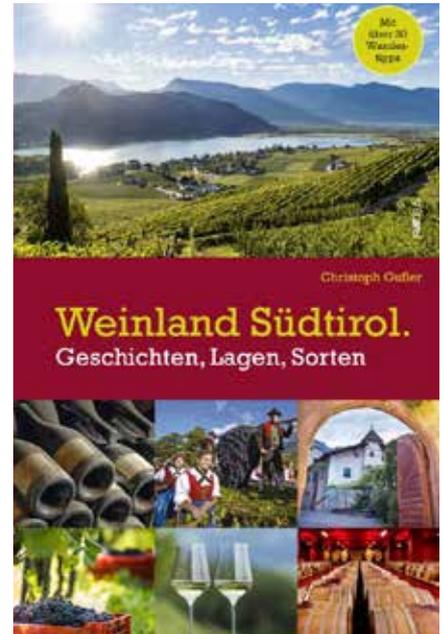
Wer Südtirols Weingeschichte und die besten Tropfen mit allen Sinnen erleben will, findet dazu bei den über 30 ausführlich beschriebenen Wanderungen durch Südtirols Weinbaugebiete reichlich Gelegenheit.

- Alles Wissenswerte über den Südtiroler Wein
- Die wichtigsten Südtiroler Wein-Wörter

- Mit über 30 Wandertipps
- Über 150 Fotos

Christoph Gufler, geboren 1956 (ein gutes Weinjahr), 15 Jahre Bürgermeister der Südtiroler Wein und heutigen Apfelgemeinde Lana, Publizist und Kulturvermittler, Initiator der Kastanientage, Mitbegründer und langjähriger Leiter des Südtiroler Obstbaumuseums, Autor mehrerer Bücher über Südtirol und selbst Weingenießer.

Christoph Gufler  
Weinland Südtirol  
Geschichten, Lagen, Sorten  
Broschur | 280 Seiten | 14 × 22 cm  
€ 20,00  
ISBN 978-88-7283-683-5



### Jahrgangsfeier 1949

Am 16. Mai 2019 war es wieder soweit. Wir 70er vom ganzen Ultental trafen uns zur Jahrgangsfeier. Beim Dankgottesdienst in der Kapuzienkirche Lana, der vom Franz musikalisch umrahmt wurde, gedachten wir auch unseren Jahrgangskolleginnen und Kollegen. Nach der hl. Messe fuhren wir mit einem Bus nach Seis und nahmen dort ein köstliches Mittagessen ein. Im Laufe des Nachmittags begaben wir uns nach Völs und besichtigten die Kaffeerösterei Caroma. Auf der Rückfahrt kehrten wir im Rebmanskeller in Lana ein. Für einen unterhaltsamen Abend sorgten Hubert und Karl.



alle Drucksachen schnell und günstig!

**Fliri**  
druck

**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge  
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - [www.fliridruck.com](http://www.fliridruck.com) - [info@fliridruck.com](mailto:info@fliridruck.com)

### 3. Südtiroler Jahrgangstreffen der 1969er

Am Sa, 19.10. ab 19.30 Uhr im An-sitz Casòn Hirschprunn in Magreid  
Alle Infos unter: [www.69group.org](http://www.69group.org)

# Raiffeisen Pensionsfonds: Sehr gute Ergebnisse

## Die Performance aller Investitionslinien des Raiffeisen Pensionsfonds liegt im Plus.

Nachdem das Jahr 2018 mit einer deutlichen Korrektur an den Aktienmärkten zu Ende gegangen war, ist es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres zu einer starken Erholung gekommen.

An den Anleihenmärkten war im ersten Halbjahr, aufgrund rückläufiger Renditen, ebenfalls eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Besonders zwei Faktoren haben bei den Anlegern Zuversicht geweckt. Zum einen die Bereitschaft der USA, im Handelsstreit mit China einen „Deal“ aus-

zuhandeln, zum anderen das Signal der US-Notenbank FED und der Europäischen Zentralbank EZB, falls erforderlich, auf negative Konjunkturdaten flexibel und mit einer möglichen Lockerung der Geldpolitik reagieren zu können.

## Kräftiger Anstieg der Performance

Die Mischlinien des Raiffeisen Pensionsfonds, welche auch an den Aktienmärkten investieren, können eine sehr gute Performance vorweisen. So erzielte die Investitionslinie „Dynamic“, mit einer Aktienquote von zirka 65%, im ersten Halbjahr eine Performance von 9,52%.

Die Investitionslinie „Activity“, deren Aktienquote bei ungefähr 25% liegt, konnte um 6,76% zulegen. Die Investitionslinie „Safe“, welche ausschließlich in Anleihen investiert, erreichte ein Plus von 2,20%. Die Performance der zu Beginn des Jahres neu aufgelegten Investitionslinie „Guaranty“, die eine Kapitalgarantie vorsieht, lag Ende Juni bei 0,27%.

## Starker Zuwachs der Eingeschriebenen

In den ersten sechs Monaten haben sich bereits rund 1.700 Südtiroler in den Raiffeisen Pensionsfonds eingeschrieben.

Immer mehr Südtiroler sorgen mit dem Raiffeisen Pensionsfonds vor, um morgen mehr als nur die staatliche Rente beziehen zu können. Am 30. Juni 2019 zählte der Raiffeisen Pensionsfonds zirka 39.000 eingeschriebene Südtirolerinnen und Südtiroler. Dies entspricht einem Plus seit Jahresanfang von 4,5%.

## Markanter Anstieg des Vermögens

Das verwaltete Vermögen des Raiffeisen Pensionsfonds ist im ersten Halbjahr 2019 um zirka 78 Mio. € angestiegen und liegt nun, mit einem Zuwachs von 12%, bei über 728 Mio. €. Der Raiffeisen Pensionsfonds ist also eine gute Wahl, wenn es um Ihre Zusatzrente geht.

Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Raiffeisenkasse. Wir beraten Sie gerne.



## 50/30/20

Wie kann ich mir meine Wünsche leisten? Wie realisiere ich ein Vorhaben, einen langersehten Traum? Jedem von uns schwirren diese Fragen im Kopf herum.

**Wir träumen von vielen tollen Urlaubszielen, einer eigenen Wohnung oder von einem tollen Auto. Die Realisierung dieser Wünsche ist nicht immer ganz so einfach. Die Einnahmen sind begrenzt und das Geld muss bis zum Monatsende reichen.**

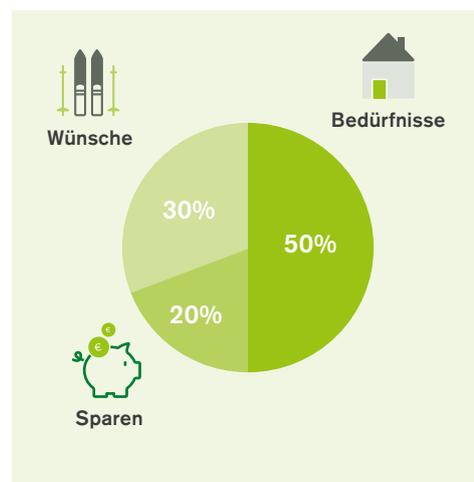
Elizabeth Warren, eine amerikanische Juristin hat gemeinsam mit ihrer Tochter die 50/30/20 Regel erfunden. Diese Faustregel hilft Menschen, das verfügbare Geld einzuteilen und damit besser auszukommen. Die Grundlage bildet das effektiv verfügbare Nettoeinkommen. Und so funktioniert die Regel:

50% des Einkommens werden für Bedürfnisse ausgegeben. Dazu zählen: die Miete oder Darlehensrückzahlungen, Lebensmittel, Mobilität, Gesundheitsvorsorge und Kinderbetreuung.

30% des Einkommens dürfen für Wünsche ausgegeben werden. Dazu zählen: Internet, Telefon, Unterhaltungsaktivitäten, Essen in Restaurants, Shopping, Urlaub, Friseur etc.

20% des Einkommens sollte man für Unvorhergesehenes sparen oder bestehende Schulden zurückzahlen.

Der Umgang mit Einnahmen und Ausgaben ist der Grundstein für die Realisierung deiner Wünsche und Ziele. Wenn diese nicht geplant werden, kann ein unvorhergesehenes Ereignis dein Leben auf dem Kopf stellen. Sprich mit deinem Bankberater über deine Ziele und Wünsche und informiere dich, wie du sie erreichen kannst. Reden wir drüber.



Werbemittlung.

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich in Ihrer Raiffeisenkasse.

## CHRONIK

### Obereggen am Eggerberg



Obereggen ist der höchstgelegene Hof am Eggerberg in der Gemeinde St. Pankraz. Die Hofstelle liegt auf 1.270 Meter ü.d.M., wenig oberhalb der Landesstraße Ulten – Deutschnonsberg, in gut exponierter Lage. Es handelt sich um einen sehr alten Hof, der bereits im Jahre 1423 urkundlich als „der ober Ekhoff“ erwähnt wird.

#### Die Generationen der Kaserbacher

##### Die erste Generation

Josef Kaserbacher (\*1827) vom Hof zu Voglegg auf Schwien in St. Nikolaus kauft im Jahre 1879 von Jakob Schwienbacher dessen Anteil am Hof zu Obereggen (In früheren Zeiten waren zu Obereggen zwei Hofteile). Um 1864/65 brennt die gesamte Hofstelle durch Zündeln spielender Kinder ab, und wird gleich wieder aufgebaut. Über der alten Stalltür stand, so Bernhard Hillebrand, der heutige Bauer, die Jahreszahl 1866.

##### Die zweite Generation

Georg/Jörg, Sohn des Josef (1855 – 1933) heiratet am 11. Juli 1882 Anna Müller (\*1861) vom Zaunegghof. Wie Anna, die heutige Altbäuerin, zu erzählen weiß, sind ihre Großeltern nach der Trauung in der Pfarrkirche von St. Pankraz zum Außerwirt vörmessn (frühstücken) gegangen, und dann anschließend zu Fuß nach Weißenstein gepilgert.



Die Hofstelle Obereggen mit Blick Tal auswärts

#### Im Herbst 1932 feiern die Oberegger Bauersleute Jörg und Anna ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

Am selben Tag feiert auch der Ortspfarrer Christian Haas sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Bereits am Vortag gibt es für den Herrn Pfarrer einen großartigen Empfang mit Feuerwerk, als er mit der Pferdekutsche von Lana nach St. Pankraz gebracht wird. Wie Josef Gamper, Mayrhof, in seinem Tagebuch vermerkt hat, war es eine „...bei uns noch nie dagewesene Feier...ab ½ 5h hl. Messen. Es waren gegen 30 Priester

hier...Die Feier besonders die Festpredigt war so schön und rührend, daß man viele weinen sah...“

Diese großartige Feststimmung hat natürlich auch die Jubiläumsfeier der Oberegger Bauersleute mitgeprägt und verschönert.

Folgende Charakterbeschreibung zu den alten Oberegger-Bauersleuten ist dem Bericht „Das Wassermantl“ (siehe S. 28) von Hanns Mohr entnommen:

„Die alten Kaserbacher waren noch so richtige Tiroler Bauern alten Schlages. Er, der alte Bauer, hatte einen bewun-



Die Jubilare Jörg und Anna



Nach der kirchlichen Feier zogen beide Jubilare von der Kirche auf den Dorfplatz. Voraus Pfarrer Haas, begleitet von Feuerwehrmännern und Ehrengästen, weiter hinten die Oberegger Bauersleute, begleitet von zwei Mädchen in Weiß.



Die Jubilare mit ihren Kindern

V.l.n.r.: Anton/**Toni** (1887 – 1953): Er heiratet 1923 Klara Pircher (1894 – 1987), Nockhof - Georg/**Jörg** (\*1902): Er heiratet 1938 Rosa Parth, Kapauern; sie ziehen nach St. Walburg - Nicolaus/**Klas** (\*1898): Er heiratet 1925 Hedwig Breitenberger, Fässer; im Zuge der Option 1939 wandern sie nach Bischofshofen (A) aus - Balthasar/**Hauser** (\*1901): Er heiratet 1938 Elisabeth Brandner, sie lassen sich ebenfalls in Bischofshofen (A) nieder - Mathias/**Hias** (\*1891), Kaserle-Hias: Er heiratet 1920 Veronica Hofer (\*1887), Partler zu Buchen; Veronica stirbt 1927; Mathias heiratet 1935 in 2. Ehe Maria Unterholzner, Gruèb/Wiserwerch - Johann/**Hans** (1897 – 1937): Er heiratet 1922 Marta Tratter (1901 – 1967), Unterkofel; sie haben den Beckenhof in Buchen in Pacht; Hans verunglückt 1937 bei der Holzarbeit. (Siehe auch 's Pankrazer Blattl, Juni 2013, Nr. 2, S. 50ff) - **Anna** (\*1894): Sie heiratet 1923 Alois Nock (Schenna); auch sie wandern im Zuge der Option nach Bischofshofen (A) aus.



Obereggen, anfangs der 1930er-Jahre; drei Generationen sind auf dem Bild zu sehen  
V.l.n.r.:

Hedwig geb. Breitenberger, Fässer, mit Sohn Nikolaus, daneben ihr Mann, der Oberegger-Klas, mit den Kindern Rudolf und Hedwig - die alten Oberegger Jörg und Anna mit Enkelin Maria (\*1927), die spätere Lotterboderin - Luis (\*1920), lediger Sohn der Bäuerin Klara, die weiter rechts mit Tochter Klara (\*1924), spätere Laugnerin, steht, ganz rechts Toni, der Bauer, mit Tochter Anna (\*1926), heutige Altbäuerin.

derenswert schönen Vollbart, der gepflegter nicht hätte sein können. Seine Worte waren karg und überlegt. Die Bäuerin mit ihrem ausgezehrten, mageren Gesicht und wegen des Rauches am offenen Herd immer mit tränenden Augen war voll Humor und erzählte gern, so einmal davon, wie sie Zahnweh hatte. Zum Doktor sagte sie: ‚Der Zahn muß außer, und wenn du mit `n Zepin kimmsch‘. ‘

### Die dritte Generation

Anton/**Toni** Kaserbacher: Nachdem seine beiden ältesten Brüder Josef (\*1882) und Alois (\*1884) im Ersten Weltkrieg 1916 an der Südfront (M.te Cogolo, bzw. Col di Lana) gefallen sind, wird Toni im Dezember 1926 Bauer zu Obereggen.

Auch den Toni beschreibt Hanns Mohr in vorhin genanntem Bericht als einen geselligen Menschen: „Der Toni war gleichen Frohmutes. Er hatte so seine Sprüche, wie: ‚Den Kopf zwischen die Oarn nemmen und aufn Hintern Marilln pelzen!‘ Oder an meine Mutter [Anm.: Mutter des Hanns Mohr] gewandt, von den vielen Flöhen gestochen: ‚Jetzt schaug`sch aus wia a tscheggete (scheckige) Kuèh!‘“

**Toni als Lebensretter:** Toni war nicht nur ein lustiger und lebensfroher Mensch, sondern rettet in jungen Jahren zusammen mit einem Freund auch einmal einer Frau das Leben, wie die Zeitung „Bozner Nachrichten“ vom 05. April 1906 zu berichten weiß: „Die k. k. Statthalterei (...). Dem Josef Marsoner und Anton Kaserbacher in St. Pankraz-Ulten wurde für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung der Klara Mitterer vom Tode durch Abstürzen die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 52 K 50 h gemeinsam zuerkannt.“

Zur genaueren Identifizierung von Josef Marsoner und Klara Mitterer sind keine weiteren Hinweise angeführt, ebenso keine zum Ort des Geschehens. Laut Recherchen im Familienbuch von Pfarrer Haas kann jedoch angenommen werden, dass es sich um folgende Personen handelt: Josef Marsoner, (\*1878), Hausersohn, und Klara Mitterer, (\*1886), Mitterbadsäge.

### Sturmwind beutelt Obereggen

Am 01. April 1943 herrscht in Ulten ein furchtbarer Sturmwind, der an Wäldern und Gebäuden Schäden anrichtet, so auch am Eggerberg, wo er besonders dem Hof Obereggen arg zusetzt, wie



V.l.n.r.: Die Geschwister Maria, Anna, Klara und deren Halbbruder Luis; Berta (\*1937), die spätere Eidschwörin, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geboren

die Zeitung „Dolomiten“ vom 08. April unter anderem berichtet: „...besonders die ausgedehnten, wohlgepflegten Waldbestände des Obereggerbauern Anton Kaserbacher wurden arg hergenommen. In nicht geringen Schrecken versetzte die Bewohner des Hofes eine in der Nähe des Hauses sich bildende Windhose, die es anscheinend auf Dach und Dachstuhl des Hauses und Stadels abgesehen hatte. (...) wobei der Wind die Dachschindeln nur so durch die Luft hin- und herwirbelte und nach allen Richtungen hin zerstreute, als ob es Schneeflocken wären. Dasselbe Spiel trieb der Wind auch auf der entgegengesetzten Talseite. (...)“

Anna, die Altbäuerin, kann sich noch erinnern, dass sie von den Dachkammern herunter in die Stube hinunter gehen mussten, und zu Untereggen sind die Leute aus Angst vor dem Sturmwind in die Stube gegangen, um zu beten.

### Im Gedenken an Toni

Im „Volksbote“ vom 8. März 1953 ist folgendes zu lesen: „Am 25. Februar wurde der nach langem, schwerem Leiden verstorbene Obereggerbauer Anton Kaserbacher unter ausnehmend großer Beteiligung zu Grabe getragen. Um ihn trauern die Gattin, vier Töchter, von denen drei verheiratet sind, vier Brüder und eine Schwester. Der Toni war ein treubesorgter Familienvater, wohlwärtig gegen Arme und Notleidende, gastfreundlich und ein gerne gesehener Gesellschafter.“

### Das „Wassermändl“

Wie auf vielen anderen Höfen erschwerte der stete Wassermangel auch zu Obereggen die Bewirtschaftung des Hofes. Ein gewisser Hanns



Schrifttafel an der Grabstätte

Mohr aus Rosenheim (D) übermittelte in den 1970er-Jahren den Oberegger-Leuten einen Bericht, in welchem er beschreibt, wie sein Vater vor über 100 Jahren am Hof einen so genannten „Wasserwidder“ installiert hatte:

„Es war mitten im Ersten Weltkrieg, so um 1916 herum. Die Lebensmittel wurden immer knapper, und unsere Familie versuchte, bei den Bauern etwas zu ergattern. So kamen wir auch ins Ultental, hinter St. Pankraz auf den Oberegger-Hof am Maraun-Eggerberg. Dieser Bergbauer hatte auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, so musste er unter anderen sein Vieh zweimal am Tag einige 100 Meter einen steilen Wiesenhang entlang zur Tränke führen. Im Winter war das besonders gefährlich, und mehr als einmal ist auf diesem Weg ein Tier abgestürzt. Mein Vater, ein Wasserinstallationsmeister, wartete da mit einem guten Rat auf und empfahl, das Wasser mit einem hydraulischen Widder zum Hof und zu seinem Nachbarn hinaufzubefördern, wobei es galt, einen Höhenunterschied von 38 Metern zu überwinden. Die Botschaft hörte der Bauer wohl, aber ihm fehlte der Glaube, und er gab zu wissen, dass das Wasser niemals aufwärts fließen könne. Diese Meinung musste respektiert werden. Mein Vater, von einem Erfolg der Anlage überzeugt, schlug ihm vor, dass er, der Johann Mohr, Installateur seines Zeichens, die Anlage erstellt, ohne dass der Bauer etwas zahlen muss. Erst wenn das erste Wasser läuft, braucht die erste Krone bezahlt werden. Der Bauer und seine Söhne Toni, Hias und Hans halfen fleißig und mit Begeisterung bei der Erstellung mit, und die Bäuerin-Muatr kochte fleißig, und wir wurden alleamt verköstigt. Mein ältester Bruder Emil, hat sich bei der Arbeit besonders hervorgetan. Die Anlage bestand dann aus einem Sammelbehälter [Anm.: wenig unterhalb der heutigen „Proveiserstraße“], in dem das Quellwasser aufgefangen wurde, das in einem Holzrohr (ausgebohrter Holzstamm) daher floss. In einem frostsicheren Betonschacht wurde der Widder untergebracht, der vom fünf Höhenmetern darüber liegenden Reservoir über ein 3/4“-Rohr gespeist wurde. Von da führte ein 1/2“-Rohr in 38 Meter Höhenunterschied zum Gehöft und lief in ein frostgesichertes 50-l-Weinfass, von wo es im Freien in einen Trog auslief. Eine Leitung führte auch in den Stall. Der große Tag kam, der Widder fing

zu klopfen an, das energieverbrauchte Wasser spritzte vom Schlagventil lustig nach allen Seiten, und ein kleiner Teil des Wassers wurde zum Weinfassl hochgedrückt und lief so dick wie ein kleiner Finger in den Trog! Das Wunder war geschehen. Das „Wassermändl“, so wie es vom Bauer genannt wurde, war kein Teufelsspek, sondern ein wahrer Helfer. Der Bauer und die Seinen saßen mit feuchten Augen wortlos in der Stube und konnten damit die unermessliche Freude über das Erreichte nicht besser zum Ausdruck bringen. (Hier folgt die Charakterbeschreibung der alten Kaserbacher und ihres Sohnes Toni siehe S. 27.) Soweit der Bericht des Hanns Mohr.



Der „Wasserwidder“ von Obereggen

Ich (Jörg Gamper) nehme an, dass dieser wohl einer der ersten „Wasserwidder“ in Ulten war. Mitte des 20. Jahrhunderts wurde diese geniale Pumpvorrichtung immer mehr von Elektropumpen verdrängt, sodass es heutzutage kaum noch welche gibt und somit auch wenige noch über den Funktionsvorgang Bescheid wissen.

Als mit dem so genannten „Lahnwasser“ die Wasserversorgung am Hof neu geregelt wurde, kam der hier abgebildete Wasserwidder gegen Ende der 1960er-Jahre nach Oberkratzberg am Nörderberg, wo ebenfalls immer Wassernot herrschte. Dort hat er dann einige Jahre vom Knopf-Graben das Hauswasser zum Reservoir oberhalb des Hauses gepumpt. Es war aber schwierig, so erzählt Johann Mairhofer, der heutige Altbauer, diese Wasserpumpe in Betrieb zu halten, denn immer wieder verstopften kleine Sandkörner das Stoßventil.

## Die Generationen der Hillebrand

### Die erste Generation

Seit Mai 1948, als die Hoferbin Anna Kaserbacher den Hermann Hillebrand, Pärtn-Hermann, heiratet, ist der Familienname Hillebrand zu Obereggen



Hochzeitsfoto von Anna (\*1926) und Hermann (1920 –1988)

Ihre Kinder: Marianne (\*1949), Anna (\*1951), Berta (\*1954), Theresia (\*1956), Bernadetta (\*1961) und Bernhard (1965), der heutige Bauer

**Obereggen wird eine Einheit:** Wie bereits eingangs erwähnt, bestand Obereggen in früheren Zeiten aus zwei Hofteilen (letzthin „Die Kaserler“ und „`S Timpferle“).

`S Timpferle gehörte Frauen aus dem Passeier, die das Anwesen von der Spinklara (Klara Holzner Wenin) erworben hatten. Als die Frauen das Gut verkaufen wollten, so Altbäuerin Anna, kam eines Tages ein Italiener, ein Ingenieur, der das Anwesen haben wollte, um dort ein neues Haus zu bauen. Er gab mir einem Brief, den ich unterschreiben sollte. Ja, aber vorher will ich den Brief lesen, ich hatte ja das Vorkaufsrecht. Gott sei Dank, habe ich das getan, denn im Brief war zu lesen, dass ich auf das Vorkaufsrecht verzichten würde. Natürlich habe ich darauf hin nicht unterschrieben, denn ich wollte ja selber kaufen. Aber es war nicht so einfach, wo soll ich denn das ganze Geld hernehmen. In meiner Verzweiflung versprach ich 50 Hl. Messen zu zahlen, wenn ich das Geld auf-treiben kann. Tatsächlich hat dann alles ein gutes Ende genommen, und ich habe natürlich auch die versprochenen Messen bezahlt.

## Anna Kaserbacher Wwe. Hillebrand, heutige Altbäuerin, erzählt aus ihren Erinnerungen und andere Gschichtn

- Wir Madlen mussten viel arbeiten, so z.B. auch die Eget (schweres Ackergerät) ziehen. Vater machte uns Knoschpm (Schuhe mit Holzsohle), dazu nahm er das Leder von alten Schuhen; beim Gehen drückte es überall, das tat dann schon manchmal weh. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein liefen wir aber meistens barfuß herum.
- Von Obereggen bis ins Dörfel brauchte man ungefähr anderthalb Stunden, zurück fast zwei. Damals waren die Geschäfte sonntagvormittags offen, um so auch den Leuten von den entlegenen Höfen, die unter der Woche nicht ins Dörfel kamen, die Möglichkeit zum Einkaufen zu bieten. Auf dem Rückweg mussten wir dann meistens die voll bepackten Ringeltaschen und Rucksäcke tragen.

### • Von der Gomper-Olm:

- Einmal hat auf der Alm ein Blitz mehrere Kühe getötet, drei davon waren von Obereggen. Nähere Informationen zu diesem Geschehen hat der Pirbäch-Luis (Alois Mazol), langjähriger Almpächter, gegeben: „Am 9. August 1949, so gegen 16.30 Uhr ging über die Alm ein gewaltiges Gewitter nieder. Aufn Schiënboudn hat ein Blitz zehn Kühe getötet, die unter einer Lärche standen; sie sind erstickt. Eine weitere hat überlebt, weil sie vermutlich etwas abseits gestanden hatte und dadurch vom Luftdruck weg geschleudert wurde. Die Alm hatte der Vetterer-Hias in Pacht, der dann das Jahr darauf nicht mehr auf die Alm ging.“

Interessante Anmerkung: An jenem Tag sei ein besonderer Loastog gewesen, an welchem für das Almvieh besondere Gefahr bestehe, dass es oukuglt (abstürzt), und gerade deshalb habe man es auf gute Böden getrieben. (Siehe auch `s Pankrazer Blattl, 2006, Nr. 5)

Luis weiß auch zu erzählen, dass lange vorher auf der Alm einmal 18 Stück Vieh vom Blitz getötet worden sind.

### –`S Gomper Mandl

(Diese Gschicht ist ergänzt von der Erzählung des Alois Schwellensattl, siehe `s Pankrazer Blattl 2006, Nr. 5): Der alte Lechner (Schwellensattl Peter) verabredete sich mit dem Ziegenhirt Aurelli auf der Alm, um dann gemeinsam mit den Ziegen von der Alm zu gehen. Er wartete dort bis spät

in die Nacht hinein. Als er hinter der Alm ein Licht auf die Hütte zukommen sah, ging er dem Licht entgegen, in der Meinung es sei der Ziegenhirt, rief er ihm entgegen: >Hosch die Goafß gfuntn?< Er bekam aber keine Antwort. Das Licht kam näher, und plötzlich stand ein gespenstiges Wesen in der Gestalt eines kleinen Männleins ohne Kopf vor ihm, das das Licht vor seinem Gesicht hin und her schwenkte; im selben Augenblick tat es einen gewaltigen Rauscher, das Männlein stürzte sich in den darunter vorbei führenden Wasserwaal und aus war der Spuck. Die Ziegen, aufgeschreckt vom Rauschen, rannnten davon und der alte Leachner hinter her. Vor Schrecken verspürte er momentan gar keine Angst, erst bei der Kreuzung, bei der Kascha (beim Bildele) überkam ihn fürchterliche Angst.

Der alte Leachner-Vater behauptete immer, den Geist auch wirklich gesehen zu haben, war davon voll überzeugt und war beleidigt, wenn man daran Zweifel hegte.

- **Die Gschicht mit den Facklen:** Ein Proveiser kaufte einmal zu Obereggen ein paar Facklen (junge Schweinchen). Damals gab es weder eine Straße noch einen Fuhrweg, so mussten sie getragen werden. Der Proveiser kam mit einem Korb und damit die Schweinchen nicht aus dem Korb springen konnten, wurde ein Tuch darüber gespannt.

Der Partl-Sepp (Josef Renner), geb. 1898, war zu dieser Zeit zu Obereggen Hütbub; bereits in jungen Jahren war er ein geselliger Typ und stets zu Närkeiten (Späßen) aufgelegt, was ihm später dann den Beinamen „Partl-Jud“ bescherte. Der Oberegger-Toni, etwas älter an Jahren, war ebenso ein spaßhafter Mensch. Die beiden erdachten eiligst einen Plan, wie sie dem Proveiser einen Tuck antun könnten, was ihnen dann auch bestens gelungen ist.

Der Toni lud den Proveiser vor dem Gang übers Jöchl noch zu einer Stärkung ins Haus. Mit einem >Jo, gern!< folgte er der Einladung, stellte den Korb mit den Facklen vors Haus hin und ging zu den anderen hinein. Kaum war er hinter der Tür, nahm der Toni die Facklen aus den Korb, brachte sie eiligst in den Stall zurück, und der Partl-Sepp legte sich hinein, und das Tuch wurde wieder darüber gespannt.

Nach der Stärkung schulterte der Proveiser seinen schweren Korb auf und machte sich auf den Heimweg. Ab und zu imitierte der Partl-Sepp das Grunzen der Schweinchen und sogar dem Proveiser ibern Ruggn oi gfetzt (uriniert) soll er haben. Der Proveiser nichts ahnend ging seelenruhig mit seinen vermeintlichen Facklen Richtung Hofmahd; dort war es dann soweit: Blitzartig, ruck, zuck schlitzte der Sepp die Korbabdeckung auf und sprang aus dem Korb. Noch bevor der zu Tode erschreckte Proveiser reagieren konnte, war der Bub im dichten Bodennebel seinen Blicken entschwunden.

### **Übersinnliche Wahrnehmungen (Geistergschichtn), die Anna selber erlebt hat, von denen sie auch überzeugt ist, dass es so war:**

**Rauchergerger-Klas**, mein Onkel, erzählte des Öfteren, wie er jemanden auf seinem Glander (Balkon) auf und ab gehen hörte. Der Klas wunderte sich sehr, denn von außen wäre dort niemand hinauf gekommen, da der Balkon hoch oben ist. Später kam dann die Nachricht, dass gerade in der Zeit, als er die Schritte hörte, sein Bruder, der Partl-Hans, beim Holzern im Malojer-Wald verunglückt war.

**Vetter-Luis**, mein einseitiger Bruder: Meine Schwester Klara und ich waren alleine in unserer Schlafkammer. Da hörten wir, wie in unserer Kammer dauernd der Lichtschalter auf und ab gedreht wurde. Wir fürchteten uns sehr; vor Aufregung mussten wir beide auf den Heisl (Toilette), in den unteren Stock hinunter, doch auch nachher, als wir wieder beide im Bett waren, ging der Spuk weiter. Später hörten wir, dass der Luis gerade in dieser Zeit im Zweiten Weltkrieg als vermisst gemeldet worden war.

**Meine Schwester Klara:** Ich war zu Hause, während die anderen auf der Wiese beim Gruëmet (zweiter Grasschnitt) waren. Es war so gegen 14.30 Uhr, ich hatte gerade nichts zu tun, saß unter dem Haus und betete den Rosenkranz. Dann hörte ich auf einmal wie die Haustür zugeschlagen wurde; ich ging hin nachschauen und rief: >isch do jemend?,< aber es kam keine Antwort. Dasselbe wiederholte sich ein zweites Mal, und wieder keine Antwort. In diesem Augenblick kam der Laugn-Luis, um in unserer Ferienwohnung (Urlaub auf dem Bauernhof) eine kaputte

Glastür zu reparieren. Als er ausgestiegen war, bekam er Telefon und schon flossen Tränen über seine Wangen. Was war geschehen: Seine Mutter, meine Schwester Klara, war gerade gestorben. Jetzt war mit klar, sie hatte sich bei ihrem „Weggang“ noch bei mir gemeldet. Mit den Worten >„Grod isch die Mamme be mir gwesn“< tröstete ich ihn.

### **Die zweite Generation**

**Bernhard Hillebrand** ist seit 1987 Bauer zu Obereggen und seit 1989 mit Edith Gruber verheiratet. Ihre Kinder sind Markus (\*1990) und Lukas (\*1997).

Vor kurzem hat er einen neuen Stall-Stadel errichtet; neben der traditionellen Bergland-Bewirtschaftung wird im Nebenhaus (Ex-Timpferle) auch ein Nebenerwerb „Urlaub auf dem Bauernhof“ betrieben.

Auch ein interessantes künstlerisches Gebilde, wie im folgenden Bericht näher erläutert, ist seit einiger Zeit an der Hofstelle zu sehen.

### **Der „Kraftplatz“ am Obereggerhof**

Rupert Berndl aus Bayern ist seit Jahren mit seiner Frau treuer Urlaubsgast zu Obereggen. Der Maler und Bildhauer ist von der schönen Lage der Hofstelle so sehr beeindruckt, dass er sich dort an einem „Kraftplatz“ fühlt. „Kraftplätze“ sind im Allgemeinen „magische“ Orte, die auf Menschen mit besonderer Empfindsamkeit wirken, ihnen besonderen Respekt abgewinnen, ihnen aber auch Wohlbefinden beschern.

Auch ich, Jörg Gamper, bin von der schön gelegenen Hofstelle immer wieder beeindruckt; man hat von dort wirklich einen wunderbaren Ausblick auf die gegenüberliegende Talseite des Mariolberges mit St. Helena, Tal auswärts bis zum Meraner Talkessel, und wieder zurück ins Tal, herein über den Nörderberg-Buchen, bis hinauf zum Laugen.

Mit dem Einverständnis des Hofbesitzers Bernhard Hillebrand hat Herr Berndl nun diesen besonderen Ort künstlerisch gestaltet, und erläutert im folgenden Bericht seine Überlegungen wie folgt:

„Das Abwägen und die wohl überlegte Einschätzung der natürlichen Gegebenheiten, die Lage zur Sonne, die Neigung der Hänge und die Beschaffenheit der Böden waren Grundlage für die frühe

Besiedelung der Gebirgstäler, für das Auswählen von geeigneten Standorten der Höfe. In harmonischem Einklang mit der Natur wurden dem kargen Boden an geeigneter Stelle von den Vorfahren die Erträge abgerungen, die das Überleben der Familien sicherten.

Der Gedanke, welcher der künstlerischen Gestaltung des „Oberegger Kraftplatzes“ zugrunde liegt, ist es, diesem ständigen harten Ringen, dieser mühevollen bäuerlichen Arbeit eine Art Denkmal zu setzen. Aber auch religiöse Symbole sind in das Gesamtkunstwerk integriert, da für unsere Vorfahren der Glaube an eine höhere Macht von großer Bedeutung war und als Basis für ein erfolgreiches Wirtschaften gesehen wurde.

Das Ensemble steht an exponierter Stelle mit einem grandiosen Blick auf die umgebende Bergwelt und über St. Pankraz weit hinaus ins Ultental. Es besteht aus zwei Teilen.

#### Teil eins

Besonders ins Auge fallen zunächst die drei hohen, unterschiedlich langen Stämme, die ehemals Teil der Seitenwände des mehrere Jahrhunderte alten Stadels am Obereggerhof waren, der 2016 aus statischen Gründen abgetragen werden musste. Die unterschiedlichen Längen der drei Stelen korrespondieren zum einen mit den verschiedenen Höhen der umgebenden Gipfel, sollen aber auch an die drei Kreuze auf Golgota erinnern. An die Balken montiert sind dekorative Teile von allerhand bäuerlichen Gerätschaften, die wegen ihrer interessanten Formenvielfalt das Ganze zu einem plastischen Kunstwerk machen. Räder, Sensen, Gabeln, Sägen und Sägeblätter, Zugscheite, Joche, Sichel und mehrere weitere Geräte versinnbildlichen die mühevollen Arbeit, das große handwerkliche Geschick und den Erfindungsreichtum der bäuerlichen Bevölkerung und damit ganz allgemein die bäuerliche Kultur. Um das Kunstwerk möglichst harmonisch in die Landschaft einzubinden, nehmen einige Gerätschaften ganz bewusst Neigungen und Richtungen der umgebenden Bergwelt auf. Ebenso lenken Durchblicke und Öffnungen den Blick auf Gipfel und Kirchen. Die großen Steinblöcke am Fuß der drei Stelen sollen daran erinnern, wie durch die mühselige Rodungsarbeit und das ständige Entfernen der Steine aus den Wirtschaftsflächen der Boden bereitet

wurde, auf dem dann Korn, Kartoffeln, Kraut, Gras und vieles mehr angebaut werden konnte als Basis für die Versorgung der Familien.



#### Teil zwei

Ergänzt wird dieser Kraftplatz am Obereggerhof durch einen weiteren Pfahl, auf dem sich eine Schrottplastik befindet. Diese figürliche Darstellung einer Gämse steht als Symbol für die ursprüngliche Tierwelt. Zwei alte verwitterte Holzschindeln vom Dach des ehemaligen Stadels deuten zum einen auf den Gipfel des benachbarten Laugen und zum andern zur Wallfahrtskirche St. Helena. So bündeln sich an dieser Stelle die Kräfte dieser beiden besonderen Orte als Symbole für Natur und Religion. In beide Schindeln eingelassen sind türkisfarbene Glasbrocken, die an Bergkristall erinnern und als Symbole für Eis und Wasser stehen, aber auch die Farbe des Himmels aufnehmen.“ Soweit die Ausführungen des Herrn Berndl.

Einige werden sich fragen: Ja, was soll das komische Gebilde? – Das ist ja purer Unsinn usw. Doch, wenn man den Gedanken des Künstlers aufmerksam folgt, so versteht man allmählich seine Überlegungen, und erkennt dann doch einen Sinn an der ganzen Sache.



#### Jörg Gamper

Ein herzlicher Dank geht an die Familie Hillebrand/Obereggen für die angenehme Zusammenarbeit und besonders an die Altbäuerin Anna für ihre interessanten Erzählungen und Hinweise.

#### Verwendete Unterlagen:

- Christian Haas, Familienbuch
- Hanns Mohr, Südtirol in Wort und Bild I. Quartal 1991, Das „Wassermandl“
- Rupert Berndl, Der „Kraftplatz“ am Obereggerhof
- Josef Tarneller, Die Hofnamen im Burggrafnamt, 1910
- Hofurkunden
- Bildmaterial:
  - Fotoarchiv Jörg Gamper
  - Fam. Hillebrand

**TAG DER**  
23. SEPTEMBER  
**BILDUNGSAUSSCHÜSSE**



**Ehrenamtliche**  
haben nicht notwendigerweise mehr **Zeit**.  
Sondern mehr **Herz**.

**Freitag, 20.09.2019**  
**20.00 Uhr**

**Filmvorführung**  
*Hobbykünstlerausstellung 2015*  
von Karl Lösch  
mit anschließendem Umtrunk

Bibliothek St. Pankraz



Bildungsausschuss  
St. Pankraz



www.stpankraz.at

## KLEINANZEIGEN

**Sehr geräumige 9-Zimmer-Wohnung mit Balkon**, ca. 230 m<sup>2</sup>, renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos Tel. 338 5294206

**Verkaufe 3-Zimmer-Mansardenwohnung mit Garage und Keller** in Kuppelwies. Tel. 339 782 82 97

### Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

### Impressum

Eigentümer und Herausgeber:  
Gemeinde St. Pankraz.  
Eingetragen im Landesgericht  
Bozen Nr. 10/1995 R.St.  
Erscheinungsweise: zweimonatlich  
Verantw. Direktor: Christoph Gufler  
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz  
Druck: Fliridruck, Marling  
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.